



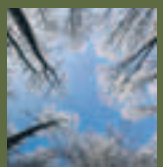
DER ENTDECKER!

Ausgabe 2014

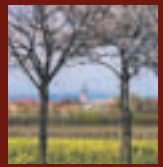


Naturpark Rheinland

Was macht eigentlich ein Naturpark? Aufgaben und Ziele auf einen Blick



Entdecken Sie die Landschaften des Naturpark Rheinland



Naturerlebnis rund ums Thema Wasser: die neue Gymnicher Mühle



LAGA-Spezial: Von Rheinland- und Eifelgärten auf der LAGA in Zülpich



Mehr auf Seite 2

Mehr auf den Seiten 3–5

Mehr auf den Seiten 6–7

Mehr auf den Seiten 9–16

EIN JAHR VOLLER HÖHEPUNKTE

Der Naturpark Rheinland lockt 2014 mit einer Vielzahl spannender Veranstaltungen – zudem stehen die Vorbereitungen für das Naturparkjahr 2015 auf dem Programm



EIN FEST FÜR ENTDECKER. 2014 ist ein buntes und ereignisreiches Jahr im Naturpark Rheinland.

Der Naturpark Rheinland erstreckt sich auf einer Fläche von über 1.000 Quadratkilometern direkt vor der Haustür der Städte Köln und Bonn. Er ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete im Rheinland. Kennzeichnend für sein Gesamtbild ist die landschaftliche Vielfalt und das damit verbundene Kultur- und Freizeitangebot. Vom „Erlebnis Braunkohle“ in der Ville über Wanderungen im Kottenforst oder im Drachenfelder Ländchen bis zu Radtouren entlang der Erft oder der anderen Gewässer gibt es eine Vielzahl touristischer Attraktionen. Sie alle sind Teil des abwechslungsreichen Programms, das der Naturpark im Jahr 2014 präsentiert.

Eine zentrale Rolle spielt dabei die Landesgartenschau (LAGA) in der Römerstadt Zülpich, die vom 16. April bis zum 12. Oktober 2014 unter dem Titel „Zülpicher Jahrtausendgärten“ gleich drei Schauplätze bietet: Neben dem historischen Stadtkern sind dies auch der Park am Wallgraben mit kunstvollen Schaugärten sowie der Seepark mit farbigen Themengärten. Der Naturpark Rheinland präsentiert sich auf der LAGA gemeinsam mit dem Naturpark Nordeifel mit einem Infopavillon sowie dem Rheinland- und Eifelgarten. Beide Gärten setzen die landschaftlichen Besonderheiten der beiden Naturparke „in Szene“. Dabei spielen die aus dem Naturparkjahr 2009

bekanntesten Windräder zu den vier Elementen „Feuer“, „Wasser“, „Erde“ und „Luft“ eine wichtige Rolle. Sie symbolisieren das Entstehen und die Eigenarten der Landschaften im Naturpark Rheinland.

Neben der Landesgartenschau stehen auch Ereignisse wie die Eröffnung des neuen Naturparkzentrums an der Gymnicher Mühle und das vom Naturpark Rheinland initiierte Aktionsjahr „Römisches Rheinland 2014“ im Fokus der diesjährigen Aktivitäten. Mit dem neuen Naturparkzentrum wird das Umweltbildungsangebot des Naturparks weiter ausgebaut. Vor allem zum Thema Wasser wird

es hier innovative Erlebnisangebote geben – für Schulen und Kindergärten, aber auch für Familien und andere Besuchergruppen.

Das „Römische Rheinland 2014“ macht derweil das reiche kulturelle Erbe der Römer im Rheinland in über rund 200 Veranstaltungen erlebbar. Das Spektrum reicht von Wanderungen auf dem Römerkanal-Wanderweg über Fahrradtouren auf alten Römerstraßen wie der Agrippastraße und der Via Belgica bis zu Ausstellungen, Vorträgen und Workshops für Groß und Klein. Mit der Realisierung des „Römerjahres“ gelang es dem Naturpark, unterschiedliche Akteure aus der Region zusammenzuführen und gemeinsam ein echtes Highlight für das kulturelle Leben im Rheinland zu gestalten.

Naturpark Rheinland wird NRW.Naturpark.2015

Ein Highlight steht dem Naturpark auch 2015 ins Haus. Dann wird er zum zweiten Mal nach 2009 „Naturpark des Jahres“ in Nordrhein-Westfalen (NRW) sein. Das ist eine besondere Ehre, denn allein in NRW gibt es vierzehn Naturparke – das bedeutet, dass bundesweit jeder siebte Naturpark in Deutschlands bevölkerungsreichstem Bundesland liegt. Es ist zugleich ein Beleg dafür, welche wichtige Rolle Natur und Landschaft hier spielen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Naturparkjahres im Rheinland wird 2015 auf dem Thema Umweltbildung liegen. Ziel ist es, noch stärker zum Lern- und Erlebnisort zu werden und neue Möglichkeiten des Naturerlebens für Schulen und Kindergärten zu schaffen. Zugleich werden auch die Besucherinnen und Besucher des Naturparks eine Vielzahl neuer Angebote nutzen können. Das gilt zum Beispiel für die vier Naturparkzentren, deren Programme gebündelt und durch virtuelle, internetbasierte Elemente ergänzt werden. Diese können über mobile Endgeräte abgerufen werden und erläutern die umgebende Landschaft. Zudem können Schulen aus der Region in einem „Naturpark-Schulduell“ tolle Preise gewinnen.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Jahr 2014 ist für uns als Naturpark ein ganz besonderes Jahr. Nicht nur, dass wir uns von Mitte April bis Mitte Oktober gemeinsam mit dem Naturpark Nordeifel und vielen anderen Partnern auf der Landesgartenschau (LAGA) in Zülpich präsentieren, sondern auch, weil mit der Eröffnung des Naturparkzentrums Gymnicher Mühle und dem Aktionsjahr „Römisches Rheinland 2014“ weitere echte Höhepunkte auf dem Programm stehen.

Wir freuen uns, dass wir dies alles auf den Weg bringen konnten, denn zugleich zeigt es, dass die Aufgaben der Naturparke heute weit vielfältiger sind als noch vor einigen Jahren. Natürlich

spielen Themen wie Landschafts- und Naturschutz, Umweltbildung und Naherholung dabei nach wie vor eine zentrale Rolle, immer wichtiger werden aber auch Aspekte wie die Regionalentwicklung oder unsere Rolle als „Netzwerker“, beispielsweise im Rahmen der LAGA oder des Aktionsjahrs „Römisches Rheinland 2014“. Hier ist es uns gelungen, in Kooperation mit dem Region Köln/Bonn e.V. und einer Vielzahl weiterer Partner das kulturelle römische Erbe im Rheinland auf lebendige Art und Weise zu präsentieren und erlebbar zu machen.

In der aktuellen Ausgabe des „Entdecker“ finden Sie Informationen zu allen genannten Themen, zum Beispiel in unserem „LAGA-Spezial“ ab Seite 9, das die Aktivitäten des Naturparks und seiner Partner auf der Landesgartenschau ausführlich

darstellt. Wie immer möchten wir Sie aber auch über unsere alltäglichen Themen informieren, beispielsweise die Arbeit der Naturparkzentren und deren Umweltbildungsprogramme sowie die mittlerweile ja fast schon zur Institution gewordene Veranstaltung „Naturparke24“. Diese führen wir auch 2014 wieder gemeinsam mit den Naturparken Bergisches Land, Siebengebirge und Nordeifel durch.

Wir würden uns freuen, Sie in diesem Jahr im Naturpark Rheinland willkommen zu heißen, und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des „Entdecker“.

Ihr Harald Sauer
Geschäftsführer des Naturpark Rheinland

WAS MACHT DER NATURPARK RHEINLAND?

Von Regionalentwicklung bis Lobbyarbeit: die Aufgaben des Naturparks



NEUE PERSPEKTIVEN. Die Aufgaben der Naturparke sind in den letzten Jahren immer umfangreicher geworden.

Die Arbeit eines Naturparks basiert auf vier inhaltlichen Säulen – von Maßnahmen zum Naturschutz und Angeboten der Umweltbildung bis zur Förderung von nachhaltigem Tourismus und Regionalentwicklung. Um dabei möglichst erfolgreich sein zu können, spielt auch die Lobbyarbeit auf Bundes- und Landesebene eine wichtige Rolle. Vorgegeben wurden die aktuellen Leitlinien der Naturparkarbeit im Jahr 2006 durch das Petersberger Programm. Sie basieren auf den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes und der entsprechenden Landesgesetze.

Naturparke als Regionalentwickler

Der Beitrag der Naturparkarbeit zur regionalen Entwicklung hat in den letzten Jahren eine immer größere Bedeutung erlangt. Der Naturpark Rheinland fördert die Regionalentwicklung auf vielfältige Art und Weise, beispielsweise über nachhaltigen, regionalen Tourismus und die Mitarbeit in Planungsgruppen. So hat er sich zum Beispiel in die Erarbeitung integrierter ländlicher Entwicklungskonzepte (ILEK) und die Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 in Zülpich eingebracht.

Zudem wirkt er seit Jahren aktiv im Arbeitskreis Landschaft und Natur der Region Köln/Bonn mit, der sich mit zukunftsrelevanten Fragen der Natur- und Landschaftsentwicklung der Region beschäftigt. Um die regionale Landwirtschaft zu unterstützen, ist es ein prinzipielles Anliegen des Naturparks, regionale Produkte und Marken zu fördern und auch auf diese Art einen Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raumes zu leisten. An Be-



NATURPARK ON TOUR. Das Infomobil vor Ort

deutung gewonnen hat in den letzten Jahren die Aufgabe des Naturparks als „Netzwerker“. So ist es zunehmend zu einem Qualitätsmerkmal der Naturparkarbeit geworden, regionale Aktivitäten zu vernetzen und unterschiedliche Akteure zusammenzuführen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Kampagne „Römisches Rheinland 2014“ (siehe Seite 15).

Naherholung vor der eigenen Haustür

Der Naturpark Rheinland ist eine Naherholungsregion mit einem vielfältigen Freizeit- und Erlebnisangebot. Damit dieses in der Bevölkerung entsprechend wahrgenommen wird, bedarf es einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit den touristischen Organisationen, die für das Gebiet des Naturpark Rheinland zuständig sind: dem Rhein-Erft Tourismus e.V., dem Rhein-Voreifel Touristik e.V. und der Nordeifel Tourismus GmbH. Darüber hinaus erstellt der Naturpark jedoch auch eine Vielzahl eigener Infomaterialien – von Faltblattserien bis hin zu Wander-, Freizeit-, und Radfahrkarten. Sie dienen als Grundlage für eine nachhaltige touristische Vermarktung und unterstützen die Menschen in der Region bei ihrer umweltverträglichen Naherholung.

Einen wichtigen Beitrag dazu leistet auch die aktive Beteiligung am Ausbau des regionalen Wanderwegenetzes – zum Beispiel durch eigene Wandertafeln und Wegweiser. Dies erfolgt in Kooperation mit den Wandervereinen und den regionalen Forstämtern. Den Weg zur aktiven Naherholung in attraktiver Umgebung weist nicht selten die Naturpark-Website mit dem Interaktiven Freizeitplaner und einem ausführlichen Veranstaltungskalender (www.naturpark-rheinland.de).

Umweltbildung wird groß geschrieben

Umweltbildung wird im Naturpark Rheinland groß geschrieben. Dafür sorgen die vier Naturparkzentren im Himmeroder Hof, der Gymnicher Mühle, dem Umweltzentrum Friesheimer Busch sowie dem Waldinformationszentrum im Kottenforst. Sie alle bieten ein spannendes Programm rund um Umweltbildung und Naturerlebnis, das ab 2015 unter dem Dach des Naturparks zusammengeführt

werden soll. Durch die Vernetzung der Angebote wird das Leistungsspektrum in Sachen Umweltbildung nicht nur gebündelt, sondern zugleich kontinuierlich ausgebaut. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Naturparkzentrum Himmeroder Hof als eigenes Informationszentrum. Neben zahlreichen Angeboten zur Umweltbildung kann hier eine interaktive Dauerausstellung zum Thema „Natur und Landschaft im Naturpark Rheinland“ besucht werden. Um die landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten der Region Schülerinnen und Schülern näher zu bringen, arbeitet der Naturpark seit 2008 mit den sogenannten Entdecker-Westen, in deren Taschen Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themen verstaut sind: ob Insektensauger, Becherlupe oder Pinzette.

Natur und Artenschutz

Der Natur- und Artenschutz ist eine wichtige Säule jedes Naturparks. Auf Grundlage des regional abgestimmten „Masterplan Grün“ realisiert der Naturpark Rheinland eine Reihe konkreter Naturschutzmaßnahmen, beispielsweise durch das Pflanzen von Alleebäumen oder im Rahmen von Waldaufforstungen. Um die biologische Vielfalt in den Landschaften des Naturparks zu erhalten, engagiert er sich zudem in Projekten zum Artenschutz der Tier- und Pflanzenwelt. Ein Beispiel ist das Projekt zum Schutz der heimischen Amphibien mit der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft. Als Träger öffentlicher Belange ist der Naturpark in Planungsvorhaben, die das Naturparkgebiet betreffen, eingebunden.

Lobbyarbeit in Bund und Land

Naturparkarbeit ist auch Lobbyarbeit. Um die Naturparkidee politisch und gesellschaftlich zu stärken, bringt sich der Naturpark Rheinland über die Mitarbeit im Bundesbeirat des Verbandes Deutscher Naturparke e.V. (VDN) aktiv in die Diskussion zur Zukunft der Naturparke in Deutschland und Europa ein. Auf Landesebene führt er seit Jahren den Vorsitz der Landesarbeitsgemeinschaft der 14 nordrhein-westfälischen Naturparke. Darüber hinaus wird das Anliegen des Naturparks durch die aktive Teilnahme an Wettbewerben sowie die regelmäßige Durchführung der Petersberger Naturparkgespräche gefördert.

EIN STARKER PARTNER DER REGION

EIN GESPRÄCH MIT MICHAEL KREUZBERG, LANDRAT DES RHEIN-ERFT-KREISES UND VERBANDSVORSTEHER DES NATURPARK RHEINLAND

Seit Oktober 2013 ist der gebürtige Kölner Michael Kreuzberg Landrat des Rhein-Erft-Kreises. Zuvor war er 14 Jahre lang Bürgermeister der Kultur-, Tourismus- und Naturparkstadt Brühl. Im Dezember letzten Jahres übernahm Kreuzberg zudem den Verbandsvorstand des Naturpark Rheinland, seit Februar 2014 hat er den Vorsitz der Landesarbeitsgemeinschaft nordrhein-westfälischer Naturparke inne.



Im Jahr 2014 ist der Naturpark Rheinland auf „vielen Bühnen“ präsent. Was sind für Sie persönlich dabei die Highlights?

Kreuzberg: Ein Höhepunkt ist sicherlich die Landesgartenschau in Zülpich, auf der der Naturpark Rheinland sich gemeinsam mit den Touristikern, den Kommunen und vielen anderen Akteuren der Region präsentiert. Das zeigt die wachsende Bedeutung des Naturparks als starker Partner in der Region. Eine Entwicklung, die mich sehr freut, zumal sie auch in der Eröffnung und im Betrieb des neuen Naturparkzentrums an der Gymnicher Mühle deutlich wird.

Wie meinen Sie das?

Kreuzberg: Mit der Gymnicher Mühle – und insbesondere mit dem dortigen Wassererlebnispark – schaffen wir einen auch über den Rhein-Erft-Kreis hinaus einzigartigen außerschulischen Lernort. So etwas begeistert mich als ehemaligen Gymnasiallehrer natürlich in ganz besonderem Maße. Daher führe ich hier sehr gerne die Politik meines Vorgängers Werner Stump fort. Die Gymnicher Mühle eignet sich in meinen Augen vorzüglich als Eingangsportal des dritten Kölner Grüngürtels in der Erftaue und als Ausflugsziel für Familien, Schulklassen und andere Wissbegierige und Erholungssuchende.

Sie engagieren sich auch generell für die Arbeit der Naturparke in Nordrhein-Westfalen. Was bedeutet Ihnen ein solches Engagement?

Kreuzberg: Zunächst einmal leisten die Naturparke einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zum Erhalt unserer Kulturlandschaften. Sie sind jedoch auch touristisch interessant, denn in Zeiten des Klimawandels und des stetig wachsenden Trends zur Regionalität gewinnen sie immer mehr an Bedeutung. Die Naturparke, die bundesweit mehr als ein Viertel der Fläche ausmachen, haben hier viel zu bieten: faszinierende Natur und Landschaft sowie besondere Erlebnisangebote direkt vor der Haustür. Vor diesem Hintergrund würde ich mir wünschen, dass wir die Zusammenarbeit zwischen Naturparken, Touristikern und Politik künftig noch weiter ausbauen. Die Petersberger Naturparkgespräche im Februar dieses Jahres haben dazu zahlreiche neue Ideen und Ansätze geliefert.

Vielen Dank für das Gespräch.

EINE ENTDECKUNGSREISE DER BESONDEREN ART

Erleben Sie die vielfältigen Landschaften des Naturpark Rheinland



MIT DEM FAHRRAD INS GRÜNE. Die Landschaften des Naturparks laden zum Naturerlebnis ein.

Wälder und Seen, Felder und Wiesen, aber auch das Rheinische Braunkohlenrevier und die rekultivierten Wald- und Seenflächen der Ville – das ist ungefähr die Mischung, die die Landschaften des Naturpark Rheinland ausmacht. Wie eine Art Mosaik ergeben diese auf engstem Raum ein buntes Gesamtbild, das vielfältiger kaum sein könnte und zu Aktivitäten wie Wandern und Radfahren ebenso einlädt wie zum Besuch der zahlreichen Museen, Burgen und Schlösser der Region.

Eine besondere Rolle in puncto Naherholung kommt dabei der Ville-Seenplatte im mittleren Teil der Ville zu. Das neu entstandene Waldgebiet mit seinen jungen Laubwäldern weist über 40 Seen auf, die auf dem Rücken des Höhenzuges entstanden sind. Heute scheint es kaum noch vorstellbar, dass hier früher Braunkohle abgebaut wurde. Über viele Routen lässt sich die Landschaft der Ville-Seen erwandern – zum Beispiel über die Otto-Maigler-Runde, die Seen-Runde oder den Klüttenweg, der schon namentlich auf die Braunkohlehistorie der Region verweist.

Etwas weiter westlich wird die Landschaft weit und eben. Auf den fruchtbaren Böden



DIE REGION ERWANDERN. Unterwegs auf dem Römerkanal-Wanderweg

der Börde, die von meterdicken Lössschichten bedeckt ist, werden vorwiegend Weizen und Zuckerrüben angebaut. Die Landschaft, die aufgrund der guten Bedingungen bereits früh besiedelt wurde, lässt sich heute vorzüglich mit dem Fahrrad erkunden, zum Beispiel über den Erft-Radweg. Dieser bietet die Ge-

legenheit, auf einer Strecke von rund 110 Kilometern von der Quelle bei Nettersheim bis zur Mündung in den Rhein bei Neuss die Vorzüge der Region im Städtedreieck Bonn-Köln-Aachen zu erleben.

In der Gegend um Zülpich und Euskirchen findet man zahlreiche Wasserburgen und Relikte der römischen Geschichte. Insgesamt können hier mehr als 120 Burgen und Schlösser sowie viele andere Highlights – zum Beispiel zahlreiche Klöster und Mühlen – entdeckt werden. Ein besonderes Angebot ist die 470 Kilometer lange Wasserburgen-Route, die am Rande der Eifel und der Kölner Bucht entlangführt.

Reich an Burgen und Schlössern

Nicht nur, dass die Region an Rhein und Erft die an Wasserburgen reichste in ganz Deutschland ist, darüber hinaus beheimatet sie in Brühl gleich zwei der schönsten Schlösser, die beide seit 1984 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Dabei haben Augustusburg und Falkenlust denselben Bauherrn: den Kurfürsten und Erzbischof von Köln Clemens August von Wittelsbach. Dessen Lieblingsresidenz, Schloss Augustusburg, präsentiert sich auf seinem hufeisenförmigen Grundriss mit Fassade, Innengestaltung und der Anlage des Schlossparks als barockes Gesamtkunstwerk. Vom nahe gelegenen Jagdschlösschen Falkenlust aus ging Clemens August seinem „Lieblingssport“, der Falkenjagd durch den Kottenforst, nach.

Neben diesen beiden ist beispielhaft das „Gourmet“-Schloss Loersfeld in Kerpen zu nennen. Hier kann man vorzüglich speisen oder geschäftlichen Terminen nachgehen. Die Schlösser Bedburg und Paffendorf sind weitere Beispiele für Tagungsstätten oder Veranstaltungsorte im besonderen Ambiente, Schloss Gracht dient als Standort einer Managementschule. Ein Golferparadies erwartet Besucher derweil in Schloss Miel, während Burg Adendorf sich vor allem durch die jährlich stattfindende „Landpartie“ einen Namen gemacht hat. Die Wasserburg Gudenuau im Drachenfelder Ländchen ist in Wirklichkeit ein romantisches Barockschloss, dessen italienisch großzügige Gärten einen Besuch lohnen. Sehenswert sind auch Burgen wie Heimerzheim, Hemmerich oder Lüftelberg.

Gärten, Wälder und Vulkane

Eine lange Geschichte hat auch die Gartenbauregion des Vorgebirges und der Rheinebene. Bereits zu römischen Zeiten soll die Gegend als „rheinischer Obst- und Gemüsegarten“ genutzt worden sein. Die terrassenförmige Landschaft weist gute Böden auf. In den zahlreichen Hofläden können die Produkte der Region direkt probiert und erworben werden. Neben deren Besuch lohnt auch der des privaten Obstbaumuseums in Bornheim. Es zeigt unter anderem, wie sich der Obstanbau im Laufe des letzten Jahrhunderts verändert hat.

Ganz anders präsentiert sich das Bild des 4.000 Hektar großen Kottenforstes, dessen ausgedehnte Wälder einst das Jagdrevier des Kurfürsten Clemens August waren. Aus dessen Zeit stammt auch das einzigartige Alleensystem, das einmal mehr verdeutlicht, dass es sich hier um historische Wege handelt. Eine Urkunde aus dem Jahr 973 belegt, dass der Wald seit fränkischen Zeiten als „Königsforst“ den jeweiligen Landesherren unterstand. Heute ist der Kottenforst vor allem bei Wanderern und als Ausflugsziel der Bonner beliebt.

Während die Landschaft im Süden ins Drachenfelder Ländchen übergeht, steigt sie zur Eifel hin leicht an. Das hügelige Drachenfel-

Voreifel startet, sollte auch einen Abstecher nach Hilberath machen. Das „Tor zur Eifel“ liegt rund 8,5 Kilometer von Rheinbach entfernt, der Weg führt durch den Rheinbacher Wald und passiert die historische Raubritterburg Tomburg. Noch ein Tipp: Von Hilberath aus kann man geführte Lamawanderungen als Tages- oder Halbtagestour unternehmen.

Zurück in Rheinbach lohnt auch der Besuch des Glasmuseums. Die Geschichte als „Stadt des Glases“ begann 1947, als aus ihrer nordböhmischen Heimat vertriebene Glasveredler in die Region kamen und zahlreiche Veredlungswerkstätten sowie eine Glasfachschule gründeten. Das Glasmuseum ist Teil einer vielfältigen Museumslandschaft, deren Ausstellungsspektrum von der Frühzeit bis zur Moderne reicht. Ein Beispiel ist das nach dem Dadaisten und Surrealisten benannte Max Ernst Museum Brühl des LVR. In die Welt der historischen und modernen Keramik einzutauchen, gelingt am besten im KERAMION in Frechen. Das Gebäude in Form einer Töpferscheibe beinhaltet weltweit begehrte Ausstellungen zum Thema Keramik. Ganz im Zeichen des Tons steht auch der Töpferort Adendorf am Rande des Kottenforstes und des Drachenfelder Ländchens: Der Aufstieg zum rheinischen Töpferzentrum begann hier Mitte des 18. Jahrhunderts mit dem Zuzug einiger Westerwälder Kannenbäcker.

Eine Region zum Radfahren und Wandern

Das gesamte Territorium des Naturparks sollte man am besten per Rad oder zu Fuß entdecken. Die relativ flache Landschaft zwischen Rhein und Erft ist für Radfahrer jeder



BURG GUDENAU. Barockes Schloss mit großzügigen Gartenanlagen

ser Ländchen verdankt seinen Reiz vor allem den Kräften des Vulkanismus und des Rheins. Von den Kuppen ehemaliger Vulkane – beispielsweise dem Rodderberg – kann man bei gutem Wetter bis in die Eifel und das benachbarte Siebengebirge schauen. Das Drachenfelder Ländchen kann sowohl erwandert als auch erradelt werden. Derzeit wird hier ein neuer geologischer Erlebnispfad geplant, der spätestens zum Naturparkjahr 2015 eröffnet sein wird. Er vermittelt ein Verständnis von jenen Vorgängen, die die Landschaft zu dem gemacht haben, was Sie heute ist.

Landschaftlich reizvoll ist auch der Anstieg zur Eifel westlich von Rheinbach. Die sehr waldreiche Gegend um den mehr als 300 Meter hohen Basaltkegel der Tomburg ist ein ideales Wandergebiet, das so manche „versteckte“ Überraschung bereithält. Wer vom Naturparkzentrum Himmeroder Hof in Rheinbach aus zu einer Wanderung in die

Trainingsstärke hervorragend geeignet. Zusammengefasst ist das Angebot in der „Rad-Region Rheinland“, die sich auch mit Hilfe neuer Technologien erkunden lässt. So bietet die App „QuoRadis“ über die Touren hinaus spannende Geschichten rund um Kultur, Natur, Geschichte, Architektur und Kulinarik der Region.

Auch das Wanderangebot zeichnet sich durch eine Vielzahl spannender Routen unterschiedlicher Länge aus. Ein Beispiel ist der 116 Kilometer lange Römerkanal-Wanderweg von der Eifel nach Köln. Auf sieben Etappen bietet er Einblicke in die faszinierende antike Baukunst. Wer sich für das Thema Tagebau interessiert, ist auf den Rekultivierungsflächen Sophienhöhe und Marienfeld genau richtig. Vor allem das Marienfeld ist zu einem beliebten Ausflugsziel geworden, seit Papst Benedikt XVI. hier die Abschlussveranstaltungen des Weltjugendtags 2005 zelebrierte.

AUF EINEN BLICK: DIE LANDSCHAFTEN DES NATURPARK RHEINLAND

Ein Mosaik der Vielfalt zwischen Voreifel und Ville

Die Landschaften des Naturpark Rheinland sind außerordentlich vielfältig. So wechseln sich Wälder, Flüsse, Seen und hügelige Vulkane mit ebener Agrarlandschaft und kleinen idyllischen Dörfern ab. Dabei gibt es nicht nur eine Vielzahl herausragender Sehenswürdigkeiten, wie die zum Weltkulturerbe ernannten Barockschlösser Augustusburg und Falkenlust, sondern auch ein unbegrenztes Sport- und Freizeitangebot: von Wandern und Wassersport an den Villeseen bis zur Radtour in der Erfttaue oder dem Landerlebnis in Rheinebene und Vorgebirge.

VILLE UND VILLESEEN

Ein Paradies für Erholung und Landschaftsschutz

Die Landschaft der Villeseen ist zwar noch jung, sie kann jedoch Geschichten erzählen. Zum Beispiel vom Braunkohletagebau, der hier bis in die 1960er Jahre betrieben wurde. Die Seen entstanden in den Restlöchern des Tagebaus, ihre Namen gehen häufig auf dessen Pionierzeit zurück. Heute sind die Seen ein beliebtes Ausflugsziel und wichtige Brut- und Rastplätze für viele Vogelarten. Dabei war die Skepsis groß, als um 1920 die ersten Versuche unternommen wurden, die damals bereits aufgegebenen Flächen des Braunkohletagebaus zu begrünen. Fast niemand konnte sich vorstellen, dass hier einmal eine völlig

neue Naturlandschaft entstehen würde. Vielmehr dachte man, es bliebe nur eine künstliche Steppe als Erinnerung an die bereits im 18. Jahrhundert begonnene Abbautätigkeit. Die Realität zeigt, dass es anders gekommen ist.

Die Villeseen dienen heute als Ort für Baden, Wassersport und das stille Naturerlebnis, zum Beispiel auf den zahlreichen Wander- und Radwegen, die man hier findet. Von den insgesamt über 40 Seen, die es zwischen Erftstadt, Brühl und Hürth gibt, können fünf für Baden und Wassersport genutzt werden, die anderen Seen haben vor allem als Lebensraum heimischer Pflanzen- und Tierarten eine Bedeutung. Erlebbar werden die Villeseen mit dem Naturpark-Faltblatt „Wandern rund um die Villeseen“.



DER KOTTENFORST

Wo seltene Vogelarten zu Hause sind

Der Kottenforst ist ein sehr ursprüngliches Waldgebiet, das in großen Teilen noch Altbestände an Buchen- oder Eichenwald aufweist. Diese sind als Naturerbe besonders wertvoll. Vor allem aufgrund der vielen seltenen Vogelarten ist der Kottenforst als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Er gehört damit zum europaweiten Schutzgebietsnetzwerk der Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (kurz: FFH) – das heißt, er ist ein spezielles Schutzgebiet für Pflanzen, Tiere und Lebensräume.

Die biologische Vielfalt ist hier besonders groß, so gibt es zwei Naturwaldreservate, in denen die Natur komplett unter Schutz steht. Wanderer dürfen hierher nicht vordringen, es gibt aber Wege, die an den Zel-

len vorbeilaufen. Das Netz der Wege durch den Kottenforst geht auf die Zeiten des Kurfürsten Clemens August zurück. Dieser ließ das 4.000 Hektar große Forstareal als Jagdrevier erschließen. Dabei liebte er vor allem die Parforce-Jagd, bei der Reiter und Fußvolk ein Wild so lange trieben, bis es tot umfiel oder erlegt wurde. Dazu brauchte man breite und gerade Wege, auf denen die schnelle und brutale Hetzjagd zu Pferd erst möglich wurde. Relikte aus dieser Zeit sind neben diesen auch zahlreiche Wegekreuze, die an die Jagd erinnern, sowie das barocke Jägerhäuschen.

Im 19. Jahrhundert ließ der letzte deutsche Kaiser, der im Kottenforst gejagt hatte, gegenüber des Häuschens eine Eiche zum Andenken an eigene Jagdfreuden errichten: die so genannte „Kaisereiche“. Was es darüber hinaus im Kottenforst noch alles zu entdecken gilt, verrät die Naturparke-Karte „Bonn und der Kottenforst“.



RHEINEBENE UND VORGEIRGE

Landerlebnis mit Geschmack

Ob Brühl-Bornheimer Spargel, Meckener Äpfel oder das Mineralwasser des Roisdorfer Brunnens – die Produkte der Landschaft von Rheinebene und Vorgebirge sind weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt und nachgefragt. Das Gebiet mit seiner bunten Agrarlandschaft aus Einzelhöfen und Gartenbaubetrieben ist nach dem Alten Land bei Hamburg und der Bodenseeregion die drittgrößte Obstbauregion in ganz Deutschland. Wenn im April die Spargelsaison beginnt, lässt sich

in der Gegend um Bornheim die landschaftliche und kulinarische Vielfalt des rheinischen Obst- und Gemüsegartens im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“.

Wer einmal eine solche „Landerlebnis-Tour“ unternehmen möchte, dem sei die zweiteilige Radwanderkarte „Kraut und Rüben“ empfohlen, die der Naturpark Rheinland gemeinsam mit Partnern bereits seit Jahren erfolgreich herausgibt. Insgesamt laden 16 Betriebe entlang der Strecke dazu ein, Landleben und Landwirtschaft vor Ort kennenzulernen. Zudem können die regionalen Produkte an zahlreichen Hofläden direkt erworben werden.

Im Online-Shop des Naturparks finden Sie alles, was Sie brauchen, um die Landschaften des Naturpark Rheinland zu entdecken – zum Beispiel die in den Texten erwähnten Karten und Faltblätter.
► www.naturpark-rheinland.de/online-shop
oder telefonisch: 02271/834209



DAS DRACHENFELSER LÄNDCHEN

Fernblicke und Vulkanismus

Seinen Namen verdankt das Drachenfelder Ländchen der Burggrafschaft Drachenfels, in deren Besitz das „Ländchen“ im Jahr 1402 überging. Heute gehört das attraktive Erholungsgebiet zur Gemeinde Wachtberg. Die Landschaft ist geprägt von Flächen, Kuppen und Tälern, zu deren Entstehung neben den Kräften des Rheins vor allem der Vulkanismus beigetragen hat.



Das Drachenfelder Ländchen ist eine „Kulturlandschaft par excellence“. Wer hier wandert oder per Fahrrad unterwegs ist, wird mit interessanten Sehenswürdigkeiten wie Wasserburgen, Kirchen, Kapellen und historischen Wind- und Wassermühlen belohnt. Hinzu kommen großartige Fernblicke, die bis in die nahe gelegene Eifel und das benachbarte Siebengebirge reichen. Vom Rodderberg, einem der jüngsten europäischen Vulkane, kann man die Aussicht auf den gegenüber liegenden Drachenfels sowie das Rheinpanorama und die Stadt Bonn genießen.

Um das Drachenfelder Ländchen kennenzulernen, empfiehlt es sich, selbst auf „Entdeckertour“ zu gehen. Derzeit plant der Naturpark eine neue geologische Erlebnistour, die so genannte „Feuer“-Route, die quer durch das Ländchen führt und sowohl erwandert als auch mit dem Fahrrad erkundet werden kann. Entlang der Route wird erlebbar, wie die Landschaft des Drachenfelder Ländchens entstanden ist und welche Bedeutung der Rhein und der Wind in der Entstehungsgeschichte des Ländchens hatten. Dabei wird es neben der reinen Information auch möglich sein, vieles selbst auszuprobieren.

DIE BÖRDE

Fruchtbares Land mit langer Geschichte

Zwischen der Eifel im Westen und der Ville im Osten erstreckt sich die Börde. Der Wind hat hier in den letzten Eiszeiten eine meterdicke Lössschicht abgelagert. Dieser sehr feine kalkhaltige Gesteinsstaub bildet die Grundlage für den äußerst hochwertigen Ackerboden. Die fruchtbare Landschaft wurde schon zur Römerzeit als Hinterland der Metropolen am Rhein erschlossen und mit Straßen und landwirtschaftlichen Gehöften besiedelt. Die Spuren dieser Zeit sind noch heute ablesbar, beispielsweise entlang der Agrippastraße, die von Köln über Zülpich nach Trier führte.

Das Bild der weiten Ebene der Jülich-Zülpicher-Börde ist vorwiegend von großen Weizen- und Zuckerrübenfeldern geprägt. Die zahlreichen Gutshöfe und Burgen, die man hier findet, entstanden aus ehemaligen römischen Hofanlagen. Dabei ist das Stadtgebiet von Euskirchen eine der wasserburgenreichsten Regionen in Deutschland. Die Gegend um Zülpich lädt vor allem dazu ein, die 2.000-jährige Siedlungs-



geschichte der Region zu entdecken, beispielsweise auf den alten Römerstraßen.

Wie Sie „Zülpich und die Römerstraße“ sowie „Euskirchen und die Wasserburgen“ auf eigene Faust entdecken können, veraten Ihnen die gleichnamigen Karten des Naturparks.

DIE LANDSCHAFTEN IM NATURPARK RHEINLAND

- Vorgebirge
- Ville
- Voreifel
- Drachenfelder Ländchen
- Aue
- Börde
- Rommerskirchener Lössplatte
- Rheinebene
- Kottenforst-Wälder



DIE FLUSSAUEN

Zurück zur Natur

Erft und Swist prägen den Naturpark Rheinland – nicht zuletzt dank der einzigartigen Auenlandschaften, die vor allem an der Erft zu finden sind. Der Fluss, der auf einer Länge von 103 Kilometern von Bad Münstereifel bis zur Mündung nahe Neuss fließt, ist eines der Gewässer, die vom Menschen stark verändert und genutzt wurden. Ihre Auen beheimaten Schlösser und Burgen, ihre Wasserkraft führte schon früh zu wirtschaftlicher Entwicklung. Es gab eine Zeit, da wurden allein im Rhein-Erft-Kreis mehr als 80 Wassermühlen gezählt. Zugleich weist die Geschichte des Flusses auch kuriose Besonderheiten auf – zum Beispiel die Einleitung der warmen Sumpfwässer aus dem Tagebau, deren höhere Temperaturen dazu geführt haben, dass sich zum Teil sogar exotische Fische in der Erft heimisch fühlen. Im Kontext der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wird die Erft renaturiert und erhält so zumindest einen Teil ihrer natürlichen Auenlandschaft zurück. Entdecken lässt sich diese über die Angebote des pädagogischen Gesamtprogramms im neuen Naturparkzentrum Gymnicher Mühle.



DIE VOREIFELE

Am Anstieg zur Eifel

Südwestlich von Rheinbach beginnt der Anstieg zur Eifel. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, die waldreiche Landschaft zu entdecken. Dabei warten interessante Ein- und Ausblicke auf Wanderer und andere Ausflügler. Vor allem die alten Eichen- und Buchenwälder des Rheinbacher Waldes sind ein beliebtes Ziel für Wanderer. Von den noch erhaltenen Ruinen der Hardtburg und der Tomburg aus bieten sich dabei weite Fernblicke über die Börde und die Ville.

Dies hatte in früheren Zeiten eher strategische Bedeutung. So kann anhand römischer Mauerreste und Münzfunde vermutet werden, dass schon die Römer auf der Tomburg einen Stützpunkt unterhielten, urkundlich nachweisbar ist das Entstehen

der Burg um das Jahr 950. Wer das alles auf eigene Faust erkunden möchte, startet am besten in Rheinbach, wo sich das Naturparkzentrum Himmeroder Hof – die zentrale Informations- und Bildungseinrichtung des Naturpark Rheinland – befindet. Eine Dauerausstellung informiert über den Naturpark, ein abwechslungsreiches Umweltbildungsprogramm für Kinder und Erwachsene vermittelt zahlreiche Natur- und Umweltthemen.

Zugleich ist das Zentrum Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen. Doch auch in Rheinbach selbst gibt es vieles zu entdecken: Der Naturpark Rheinland hat gemeinsam mit dem Eifelverein und der Stadt Rheinbach das Konzept zu einer sogenannten „Rheinbach-Rallye“ erarbeitet. Dabei kann man auf spielerische Art und Weise die Sehenswürdigkeiten der Stadt entdecken.



ERLEBNIS NATUR: UMWELTBILDUNG IM NATURPARK RHEINLAND

Wie außerschulische Lernorte einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur vermitteln – die Naturparkzentren des Naturpark Rheinland

Die Umweltbildung spielt in der Arbeit der Naturparke eine wichtige Rolle, auch im Naturpark Rheinland. Ziel ist es dabei, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur zu vermitteln. Ein Ansatz, der in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, da er sich an eine Generation von Kindern und Jugendlichen richtet, die vielfach nur noch wenig Bezug zu Natur und Umwelt haben. Die Umweltbildung versucht, dieses Defizit auszugleichen. Im Naturpark Rheinland übernehmen gleich vier Naturparkzentren diese Aufgabe: der Himmeroder Hof in Rheinbach, das Umweltzentrum Friesheimer Busch in Erftstadt, das Haus der Natur in der Bonner Waldau und – seit 2014 – auch das neue Naturparkzentrum Gymnicher Mühle (siehe Seite 7).

Wenn es um das Erlebnis Natur und den unmittelbaren Aufenthalt im Freien geht, eignen sich Naturparke vorzüglich. Als außerschulischer Lernort sorgen sie dafür, dass



SPIELERISCH LERNEN. Kinder basteln aus Naturmaterialien ein Rindenboot.



UNTERWEGS MIT DEM INTEGRATIVEN WALDMOBIL. Auf Entdeckertour im Rheinbacher Wald

Umweltbildung aktiv und in innovativer Form vermittelt werden kann. Im Fokus steht dabei die Erlebnisorientierung, beispielsweise bei den „Entdecker-Westen“, die der Naturpark Rheinland als einer der ersten Naturparke in Deutschland anbietet. Ausgestattet mit Insektenaugern, Lupen, Bechergläsern und anderen Utensilien ermöglichen die Westen es, den Naturpark auf „eigene Faust“ erle-

ben und entdecken zu können. Interessierte Lehrer und Umweltpädagogen, aber auch Familien mit Kindern können sie in den vier Naturparkzentren ausleihen. So wird der Schul- oder Sonntagsausflug zum spannenden Abenteuer für Kinder und Erwachsene.

Inhaltlich verfolgen die Naturparkzentren unterschiedliche Schwerpunkte, die vom Was-

ser- bis zum Boden- und Walderlebnis reichen. Sie alle sollen in Zukunft noch attraktiver präsentiert werden als bislang. Ein gutes Beispiel ist das Haus der Natur auf dem Venusberg in Bonn. Seit seiner Eröffnung 1989 bietet es interessante Einblicke in die heimische Flora und Fauna. In diesem Jahr wird das Haus der Natur umgebaut. Entstehen wird ein neu konzipiertes Umweltbildungszentrum, das ab 2015 allen Akteuren der Umweltbildung eine gemeinsame Plattform bieten wird. Auch die Dauerausstellung wird modernisiert und voraussichtlich im Jahr 2015 wiedereröffnet.

DIE NATURPARKZENTREN STELLEN SICH VOR

Spannende Angebote zu Information und Bildung in Sachen Umwelt



Naturparkzentrum Himmeroder Hof

Mitten in Rheinbach ist das Naturparkzentrum Himmeroder Hof beheimatet, die Bildungs- und Informationseinrichtung des Naturpark Rheinland. Hier können Interessierte die Vielfalt, Geschichte und Kultur der Landschaften im Naturpark erleben und in dessen Themen „eintauchen“. Neben einer Infothek gibt es auch ein Naturparkkino und ein Quiz, das vor allem für Kinder spannend ist. Über Führungen und andere Angebote lernen diese, spielerisch Zusammenhänge zu erkennen. Spezielle Programme richten sich an Gruppen, Schulklassen und Kindergärten.

► Mehr Infos unter www.naturpark-rheinland.de/himmeroderhof



Naturparkzentrum Haus der Natur

Das „Haus der Natur – Waldinformationszentrum“ liegt in der Bonner Waldau am Rand des Kottenforstes. Untergebracht ist es in einem ehemaligen Bauernhaus, inhaltlich bietet es interessante Einblicke in die heimische Flora und Fauna. So stellt eine Dauerausstellung die Lebensräume der Tier- und Pflanzenarten im Kottenforst dar, zudem informiert sie zur Geologie und zum Naturschutz in der Bonner Region. In der Umgebung des Hauses gibt es hervorragende Möglichkeiten, um vor allem Kindern das Thema Natur aktiv und spielerisch näherzubringen.

► Mehr Infos unter www.naturpark-rheinland.de/hausdernatur



Umweltzentrum Friesheimer Busch

Das Umweltzentrum Friesheimer Busch befindet sich auf einem ehemaligen Militärgelände in Erftstadt. Wo einst Panzermunition vor sich hin dämmerte, werden heute vielfältige Veranstaltungen wie zum Beispiel Seminare, Wanderungen, Exkursionen und Walderlebnistage für Kinder angeboten. Dabei arbeiten die Umwelt- und Naturschutzverbände eng mit Schulen zusammen, um die schulische und außerschulische Umweltbildung, den Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz sowie die Vorgaben der Lokalen Agenda 21 in Erftstadt umzusetzen.

► Mehr Infos unter www.naturpark-rheinland.de/friesheimerbusch

Neue Räume und gelebte Inklusion

Für den barrierefreien Zugang zum Naturerlebnis vor Ort sorgt in allen vier Naturparkzentren ein neues, integratives Waldmobil. Das „Naturerlebnis auf Rädern“ ermöglicht es auch Mädchen und Jungen mit geistiger und körperlicher Behinderung, im Wald auf Entdeckungstour zu gehen, Experimente zu machen, Bodenproben zu nehmen und Insekten unter der Lupe zu betrachten. Dabei werden nicht nur Führungen mit dem Waldmobil durchgeführt, die Touren können auch um ein spezielles Angebot zum Thema „Hören“ ergänzt werden.

Im Umwelt- und Naturparkzentrum Friesheimer Busch dreht sich derweil alles um das Thema Boden. Hier wird ab Herbst 2014 der neue Bodenerlebnispark dazu einladen, den Boden als faszinierenden Lebensraum und Lebensgrundlage für alle Menschen zu erleben. Dabei steht der spielerische Einstieg im Vordergrund. Ein Rundweg erschließt mit Experimentier- und Wissensstationen, Kinderwelt, Grübecke, Erdzeitachse und Versuchsbeeten alle Facetten des Themas.

EIN BESONDERER ORT AN EINEM BESONDEREN FLUSS

Im Juli 2014 eröffnet das neue Naturparkzentrum an der Gymnicher Mühle – es präsentiert vielfältige Erlebnisangebote rund um die Erft und das Thema Wasser

Anfang Juli ist es soweit. Dann öffnet das Naturparkzentrum an der Gymnicher Mühle seine Türen. Damit wird das Angebot zur Umweltbildung im Naturpark Rheinland stark erweitert, wobei die Programme des neuen Zentrums sich vor allem rund um das Thema Wasser drehen. Das reicht vom neuen „Erftmuseum“ über die Wasserwerkstatt bis zum Wassererlebnispark. Ein Bild davon können sich Besucherinnen und Besucher im Rahmen des großen Eröffnungsfestes vom 5. bis zum 6. Juli 2014 machen. Neben einem Mühlenmarkt und zahlreichen Wasseraktivitäten bietet dieses ausführlich Gelegenheit, die neuen Angebote der Gymnicher Mühle kennenzulernen.

Mit dem direkt an der Erft gelegenen Naturparkzentrum entsteht ein besonderer Ort an einem besonderen Fluss. Hier ist es ab Sommer 2014 möglich, das ganze Spektrum dieses Lebensraums in seinen historischen Zusammenhängen zu erleben – spannend, erkenntnisreich und mit viel Freude an Abenteuern und Experimenten. So erzählt die in Kooperation mit dem Erftverband und dem Rhein-Erft-Kreis entwickelte Ausstellung „KM-51 – Das Erftmuseum“ auf einer Fläche von insgesamt 450 Quadratmetern Geschichte und Geschichten zur Erft, die seit Jahrhunderten das Leben und Wirken der Menschen nachhaltig geprägt hat. Der Titel der in den historischen Scheunengebäuden präsentierten Ausstellung ist nicht zufällig gewählt, denn an der Gymnicher Mühle hat die insgesamt 103 km lange Erft beinahe exakt die Hälfte ihres Weges zwischen der Quelle in der Eifel und der Mündung in den Rhein bei Neuss zurückgelegt.

Inhaltlich wird auch gezeigt, wie die Erft als eines der am stärksten umgestalteten Gewässer Deutschlands nun seine Natürlichkeit zurück erhält. Das Konzept der Ausstellung folgt dem Verlauf der Erft: unter Wasser startend werden Besucherinnen und Besucher über eine Treppe hinauf zur so genannten „Galerie der Ahnen“ geführt, an der die Menschen „ihre“ Erftgeschichte erzählen. Das berührt, überrascht und verleitet zur Spurensuche. Räumlich besteht die Ausstellung aus insgesamt drei Teilen: dem Alten Mühl-speicher, der als „kollektives Gedächtnis“ des Flusses dient, sowie zwei Themenräumen, die



DAS NATURPARKZENTRUM GYMNICHER MÜHLE. Der Plan zeigt die vielfältigen Möglichkeiten für kleine und große „Entdecker“.

sich dem Leben am Ufer und dem Leben im Fluss widmen.

So wird Wasser erlebbar, was insbesondere auch für zwei weitere Bausteine des neuen Angebotes an der Gymnicher Mühle gilt: In der Wasserwerkstatt gehen kleine und große Forscher mit eigenen Experimenten dem Element Wasser auf den Grund. Derweil lädt der 1,5 Hektar große Wassererlebnispark zu Entdeckungsreisen entlang eines nachgebauten Bachlaufes und zu verschiedenen Wasserspielfeldern ein. Hier lässt sich das Thema Wasser spielerisch erfahren, beispielsweise indem barfuß alle Sinne gespürt werden können. Vor allem Kindergärten und Schulen haben so die Chance, aktiv Natur und Landschaft zu entdecken – direkt an der Gymnicher Mühle. Komplettiert wird das Angebot durch eine

Falknerei, einen Kräutergarten, das Mühlen-dokumentationszentrum sowie eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Vom Korn zum Brot“ und eine Lehr- und Erlebnisbäckerei. Schon jetzt ist auch der Gastronomiebetrieb in der Mühle geöffnet, Wanderwege und Radtouren führen in die umgebende Landschaft mit ihren Auenwäldern, Wiesen, Weiden und Alleen. Damit wird die geschichtsträchtige Wassermühle, die erstmals 1315 in einer Urkunde des Kölner Stiftes Sankt Ursula genannt wurde – vermutlich aber noch viel älter ist – zum Ausgangspunkt für lehrreiche Abenteuer im „Erlebnisraum Erftaue“. Dieser wird derzeit mit umfangreichen Renaturierungs- und Pflanzmaßnahmen zum Kernbereich eines dritten Grüngürtels um Köln entwickelt. Über ein spezielles Wegeleitsystem können Sie selbst zum „Entdecker“ werden.



EIN BUNTER STRAUSS DER ERLEBNISPÄDAGOGIK

Das Pädagogische Programm der Gymnicher Mühle bietet für jeden etwas

Das Pädagogische Programm des Naturparkzentrums liegt vor. Wer möchte, kann also ab sofort Sommerferienfreizeiten oder andere interessante Angebote buchen. Vor allem Schulen und Kindergärten bietet das Programm spannende Themen für den Unterricht oder einen Ausflug. Dabei werden – je nach Alter der Kinder – unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, die auch Platz für individuelle Wünsche lassen. Inhaltlich steht das Thema Wasser im Fokus, das auf unterschiedliche Art und Weise erlebbar wird. Ergänzt wird das Angebot um offene Termine und solche, die beispielsweise im Kontext von Kindergeburtstagen oder Hochzeiten gebucht werden können.

Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche, wobei das Naturparkzentrum in seinem pädagogischen Programm Forschung und Abenteuer mit ganzheitlicher Umweltbildung verbindet. Die Angebote führt der Naturpark Rheinland in Kooperation mit dem Querwald-ein e.V. - einem freien Träger für Jugendhilfe und Umweltbildung – durch. Sie orientieren sich am Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und den Grundsätzen der Naturerlebnispädagogik. Dabei werden lehrplanrelevante Themen unterschiedlicher Fachrichtungen vertieft. Alle Beispiele und Experimente sind praxisnah und nachvollziehbar, sie machen Verbindungen, Abhängigkeiten und Einflüsse des Menschen im Ökosystem der

Erft und ihrer Landschaften authentisch erfahrbar.

Die Programme dauern zwischen zwei und vier Stunden und werden von qualifizierten Naturerlebnispädagogen durchgeführt. Die Teilnahme beinhaltet immer auch einen freien Eintritt in den Wassererlebnispark.

► Mehr zum Programm erfahren Sie unter www.naturparkzentrum-gymnichermuehle.de.



NATURPARK-TERMINE 2014

Hier finden Sie die wichtigsten Naturpark-Termine in diesem Jahr.
Alle Termine finden Sie auch unter www.naturpark-rheinland.de/termine.

- ▶ **16.3.2014:**
16. ADFC Bonner Radreisemesse
Ort: Stadthalle Bonn-Bad Godesberg
- ▶ **22./23.3.2014:**
Aktiv Messe Erlebnis Natur
Messe rund um das Thema Wandern;
Ort: Rhein-Sieg-Halle Siegburg
- ▶ **13.4.2014:**
Frühlingsmarkt Rheinbach
Buntes Treiben in Rheinbach mit regionalen Produkten und Kunsthandwerk
- ▶ **26.4.2014:**
Frühlingsmarkt Bonn
Der Münsterplatz steht ganz im Zeichen von Natur und Garten
- ▶ **27.4.2014:**
Blütenfest Meckenheim
mit Touren und Rahmenprogramm
Veranstalter: Stadt Meckenheim
Info: www.rhein-voreifel-touristik.de
- ▶ **27.4.2014:**
Frühlingserwachen im Vorgebirge
mit Touren zu regionalen Kostbarkeiten
Info: www.rhein-voreifel-touristik.de
- ▶ **3.5.2014:**
Spargelsaisonöffnung Bornheim
Zum Start der Spargelsaison präsentieren die Obst- und Gemüsebaubetriebe im Vorgebirge ihre Produkte
- ▶ **3./4.5.2014:**
Globeboot
Outdoor-Festival mit Programm
Ort: Heider Bergsee, Brühl
Info: www.globetrotter.de/koeln
- ▶ **4.5.2014**
Mühlenritter/innen auf der Suche nach dem geheimnisvollen Mühlenschatz, von 14 bis 17 Uhr
Anmeldung erforderlich
- ▶ **22.5.2014:**
Tag der biologischen Vielfalt
- ▶ **17./18.5.2014:**
Frechener Töpfermarkt
Zum 39. Mal findet der traditionsreiche Keramikermarkt statt, auf dem 120 Keramiker ihr kunsthandwerkliches Können präsentieren.
www.keramion.de/toepfermarkt
- ▶ **24.5.2014:**
Tag der Parke
Aktionstag der Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke
- ▶ **5.6.2014:**
Tag der Umwelt
- ▶ **9.6.2014 (Pfingstmontag):**
Mühlentag
Aktions- und Thementag rund um das Mühlenwesen in der Region
- ▶ **14./15.6.2014:**
Naturparke24 im Zeichen der Römer
Zwei Tage, vier Naturparke, Gemeinsames Programm der Naturparke Rheinland, Bergisches Land, Siebengebirge und Nordeifel
Info: www.naturparke24.de
- ▶ **28.6.2014:**
Tag der Begegnung des Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Ort: Rund um den Kölner Tanzbrunnen
- ▶ **28./29.6.2014:**
Roisdorfer Brunnenfest
Regionales Fest des Mineralbrunnens
- ▶ **29.6.2014:**
Euskirchener Burgenfahrt
Ab 11.00 Uhr führt die Burgenfahrt Radfahrer rund um Euskirchen
- ▶ **5./6.7.2014:**
Eröffnungswochenende Naturparkzentrum Gymnicher Mühle
Anlässlich der Eröffnung des Naturparkzentrums Gymnicher Mühle gibt es zum 5. Wasser.Erlebnis.Tag ein großes Familienfest. Neben musikalischen Darbietungen auf der Teichbühne gibt es einen Mühlenmarkt im Innenhof der Mühle, eine Erft-Rallye, eine Floßbauwerkstatt und viele weitere Aktionen rund um das Thema Wasser. www.naturparkzentrum-gymnichermuehle.de
- ▶ **31.8.2014:**
Sommerfest „Treff Natur“
Ort: Erftaue, Euskirchen
- ▶ **21.9.2014:**
Regionalfest Friesheimer Busch
Im Zeichen der Römer

DER NATURPARK KOCHT

Im Naturpark Rheinland findet man eine Vielzahl leckerer Produkte, die in den Rezepten der regionalen Küche Verwendung finden. Die Köchin und Buchautorin Ulla Scholz hat sich auf das Kochen mit einheimischen Produkten spezialisiert.

Hier ein exklusiver Rezepttipp:

HIMMEL UND ÄÄD ALS FINGERFOOD

Einfache Gerichte aus der Region müssen nicht plump und schwer daherkommen. Ein paar handwerkliche Tricks, beste Zutaten und die Portionen von XL auf S eingedampft, verwandeln einen rheinischen Brauhausklassiker in eine außergewöhnliche Köstlichkeit. Da neue Kartoffeln oftmals von weit herreisen, bieten sich heimische Sorten – wie Linda oder Belana – vom Vorjahr an.



Zutaten (4 – 6 Personen):

Kartoffelmasse: 750 g vorwiegend festkochende Kartoffeln, 80 g Butter, 1 Ei, 1 Eigelb, Muskat, Salz

Apfelscheiben: 4-5 mittelgroße Äpfel, 1 TL Butter, 1 EL Puderzucker

Belag: 250 g Blutwurst am Stück, 1 EL Senf, 2-3 EL saure Sahne, 1 Sträußchen frischer Thymian, Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung:

Heiße Kartoffeln durch die Presse drücken

Die Kartoffeln schälen, halbieren und in Salzwasser garen. Nach circa 25 Minuten gießen Sie das Kartoffelwasser ab. Bevor die Kartoffelstücke durch eine Presse gedrückt werden, sollte das Gemüse kurz ausdämpfen, aber nicht kalt werden. Die Kartoffelmasse nun mit der Butter und den Eiern verrühren und mit Salz und Muskat abschmecken.

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.

Äpfel entkernen und in Scheiben schneiden

Aus allen Äpfeln – mit einem Ausstecher – das Kerngehäuse entfernen. Das Obst wird nicht geschält, sondern in etwas dickere Scheiben geschnitten. Die Schale sieht hübsch aus und hält die gebackenen Apfelstücke in Form.

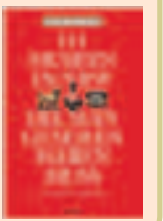
„Pommes Duchesse“ aus dem Spritzsack

Ein Blech mit Backpapier belegen und die Apfelscheiben darauf ausbreiten. Die Butter erwärmen und jede Scheibe damit einpinseln. Die Kartoffelmasse in einen großen Spritzbeutel füllen. Auf jede Apfelscheibe eine Kartoffelrosette spritzen und danach das Blech in den vorgeheizten Backofen geben. In der Zwischenzeit die Blutwurst in dickere Scheiben teilen. Nach 15 Minuten Backzeit die Blutwurststücke auf die Kartoffeltürmchen legen und noch einmal 10 Minuten lang weiterbacken.



Ulla Scholz lebt und arbeitet in Köln. Die 55-Jährige schreibt Kochbücher, die sich vor allem an Familien mit Kindern richten. Darüber hinaus gibt sie einmal wöchentlich in WDR 4 einen Koch-tipp und bietet in Kindergärten und Schulen Kurse zum Thema Ernährung an. Sie ist zugleich Autorin des regionalen Einkaufsführers „Mit Genuss einkaufen in Köln und in der Region“.

- ▶ Unter www.naturpark-rheinland.de/rezepte finden Sie weitere Rezepttipps von Ulla Scholz.



Ein heißer Tipp ist auch das neue Buch „111 Museen in NRW – die man gesehen haben muss“. Die Texte zum Buch hat Monika Salchert geschrieben, Ulla Scholz hat die Fotos beigeuert.
Erschienen im Emons-Verlag (Mai 2013), EUR 14,95, ISBN-10: 395451107

NATURPARKE24: MACH MAL GRÜN!

Auch 2014 laden die Naturparke zum „langen Wochenende“

Mit der Veranstaltungsreihe „Naturparke24“ haben die Naturparke Rheinland, Bergisches Land, Siebengebirge und Nordeifel ein Format geschaffen, das jedes Jahr aufs Neue spannende Touren und Events rund um das Thema Naturerlebnis bietet. Mitte Juni ist es wieder soweit: Wie in den Vorjahren laden die vier Naturparke dazu ein, 24 Stunden lang die Natur- und Kulturlandschaft vor den Toren der Städte Köln und Bonn zu entdecken: zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus. Als Partner und Unterstützer sind auch der Landschaftsverband Rheinland, die Umweltstiftung der Kreissparkassen, Radio Erft sowie viele regionale Vereine und Institutionen mit von der Partie.

Inhaltlich gibt es in diesem Jahr eine Reihe besonderer Aktionen im „römischen Gewand“. So stehen beispielsweise geführte Wanderungen auf dem Römerkanal-Wanderweg oder eine gemeinsam mit Radio Erft veran-

staltete Familienwanderung im Brühler Umland auf dem Programm. Beide bewegen sich aktiv „auf den Spuren der Römer“.

Das aktuelle Programm zur „Naturparke24“ und alle Informationen gibt es ab Mai im Internet unter www.naturparke24.de.



14. + 15. Juni 2014

Das lange Wochenende der Rheinischen Naturparke:

24 Veranstaltungen an 24 Orten – alle Veranstaltungen kostenfrei!

www.naturparke24.de

Impressum

Herausgeber:

Naturpark Rheinland
Willy-Brandt-Platz 1 · 50126 Bergheim
Tel. 02271/8342-01, -09, -12
www.naturpark-rheinland.de

Redaktion und Gestaltung:

Manfred Kasper, Conny Koeppel
kasperkoeppel GbR

Herstellung: Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach. Diese Zeitung wurde auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



Ausgabe 2014

Bildnachweis: Thomas Böttcher; Galerie Conrad; Heinz Contzen; Natalie Glatter_www.wandermagazin.de; Gemeinde Alfter; Gemeinde Wachtberg; Generationenakademie Rheinland; Hans-Theo Gerhards, Max Ernst Museum Brühl des LVR; Horst Gummertsbach; Sonja Haase; istock@rsokoloff; Manfred Kasper; Jan Lembach; Medienzentrum Kreis Euskirchen; Museum der Badekultur; Naturpark Rheinland; Heinrich Pützler GDT; Rhein-Erft Tourismus e. V.; Rhein-Voreifel Touristik e. V.; Ulla Scholz; Sport und Spaß Event GmbH; Stadt Bornheim; Stadt Erftstadt; Stadt Meckenheim; Werner Stapelfeldt, NRW-Stiftung; Sondermann, Presseamt der Bundesstadt Bonn; Stadt Rheinbach; Lutz Voigtländer; Klaus Wohlmann.



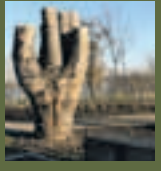


LAGA SPEZIAL

Sonderausgabe



Rheinlandgarten:
Naturpark im Klei-
nen auf der LAGA
2014 in Zülpich



Auf einen Blick:
Der Naturpark und
seine Partner auf
der LAGA



Alter Charme und
neuer Glanz: die
Brühler Schlösser
auf der LAGA



Auf den Spuren
der Römer: Das
Römische Rhein-
land 2014



Mehr auf den Seiten 10/11

Mehr auf den Seiten 12/13

Mehr auf Seite 14

Mehr auf Seite 15

NATURPARKE – STARKE PARTNER DER REGION

Die Naturparke Rheinland und Nordeifel präsentieren sich auf der Landesgartenschau in Zülpich mit einem gemeinsamen Pavillon sowie dem RheinlandGarten und Eifelgarten



FRÜHLING IM NATURPARK. In voller Blüte präsentieren sich auch die LAGA-Gärten der Naturparke Rheinland und Eifel.

Die Landesgartenschau (LAGA), die von April bis Oktober unter dem Titel „Zülpicher Jahrtausendgärten – von der Römerzeit bis ins 21. Jahrhundert“ in der Römerstadt Zülpich stattfindet, ist ein besonderes regionales Highlight in diesem Jahr. Dabei präsentieren sich der Naturpark Rheinland und der Naturpark Nordeifel mit einem gemeinsamen Pavillon und zwei ineinander übergehenden Gärten. Im Zusammenspiel mit den beteiligten Kommunen und anderen Akteuren bieten sie ein buntes Programm, das die Vielfalt des Rheinlands und die landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten der beiden Naturparke und ihrer Partner vermittelt.

Die LAGA bietet Geschichte und Geschichten zum Anfassen. Ihre Schauplätze sind neben der historischen Altstadt von Zülpich auch der Park am Wallgraben und der Seepark vor den Toren der Stadt. Dabei vermitteln die beiden Naturparke mit ihren Gärten ein Abbild der landschafts- und gartenbaulichen Nutzung. Die Idee der gemeinsamen Präsentation ist es, zu zeigen, wie vielfältig die Angebote der beiden Naturparke sind und wie diese ein-

ander ergänzen. Indem sie den Prozess unterstützen, führen die Naturparke regionale Akteure zusammen und bündeln deren Angebote unter einem gemeinsamen Dach. So ist es auch gelungen, die für die Realisierung des gemeinsamen Gartens notwendigen Fördermittel zu akquirieren.

Die gestalterische Aufbereitung der naturräumlichen Inhalte des RheinlandGartens – von Buchsbaumhecken und Basaltstelen bis zum Spechtbaum, der Streifenflur und den Streuobstwiesen macht die Angebote für die Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau erlebbar. Wie dies im Einzelnen aussieht, erfahren Sie auf den Seiten 10 und 11.

Eine wichtige Rolle spielen zudem die im Gebiet der Naturparke liegenden Kommunen sowie weitere Partner wie die Schlösser Brühl, das Museum der Badekultur in Zülpich oder die Touristiker der Region. Jeder von ihnen wird sich über Sonderaktionen auf der LAGA präsentieren und so seine Angebote in den Fokus stellen, beispielsweise das Brühler Welterbe, die Töpfertradition oder die

Produkte der Obst- und Gartenbauregion. Für Besucherinnen und Besucher bieten die Angebote die Chance, „Ihre“ Kommune am jeweiligen Aktionstag auf der LAGA gezielt besuchen zu können. Einen Überblick über die Termine der Naturpark-Partner auf der Landesgartenschau finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Naturpark als Netzwerker

Das nicht nur räumlich verbindende Element ist dabei ein Stück der römischen Eifelwasserleitung, die einst von der Eifelgemeinde Nettersheim bis nach Köln quer durch den Naturpark Rheinland führte. Der Römerkanal-Wanderweg, der heute dem ehemaligen Verlauf der Eifelwasserleitung folgt, wurde im Jahr 2011 von den Naturparken Rheinland und Nordeifel in Kooperation mit den Kommunen und Touristikern der Region sowie dem Landschaftsverband Rheinland, dem Eifelverein und dem Freundeskreis Römerkanal e.V. touristisch modernisiert und in Teilen neu „inszeniert“. Mit dieser und zahlreichen

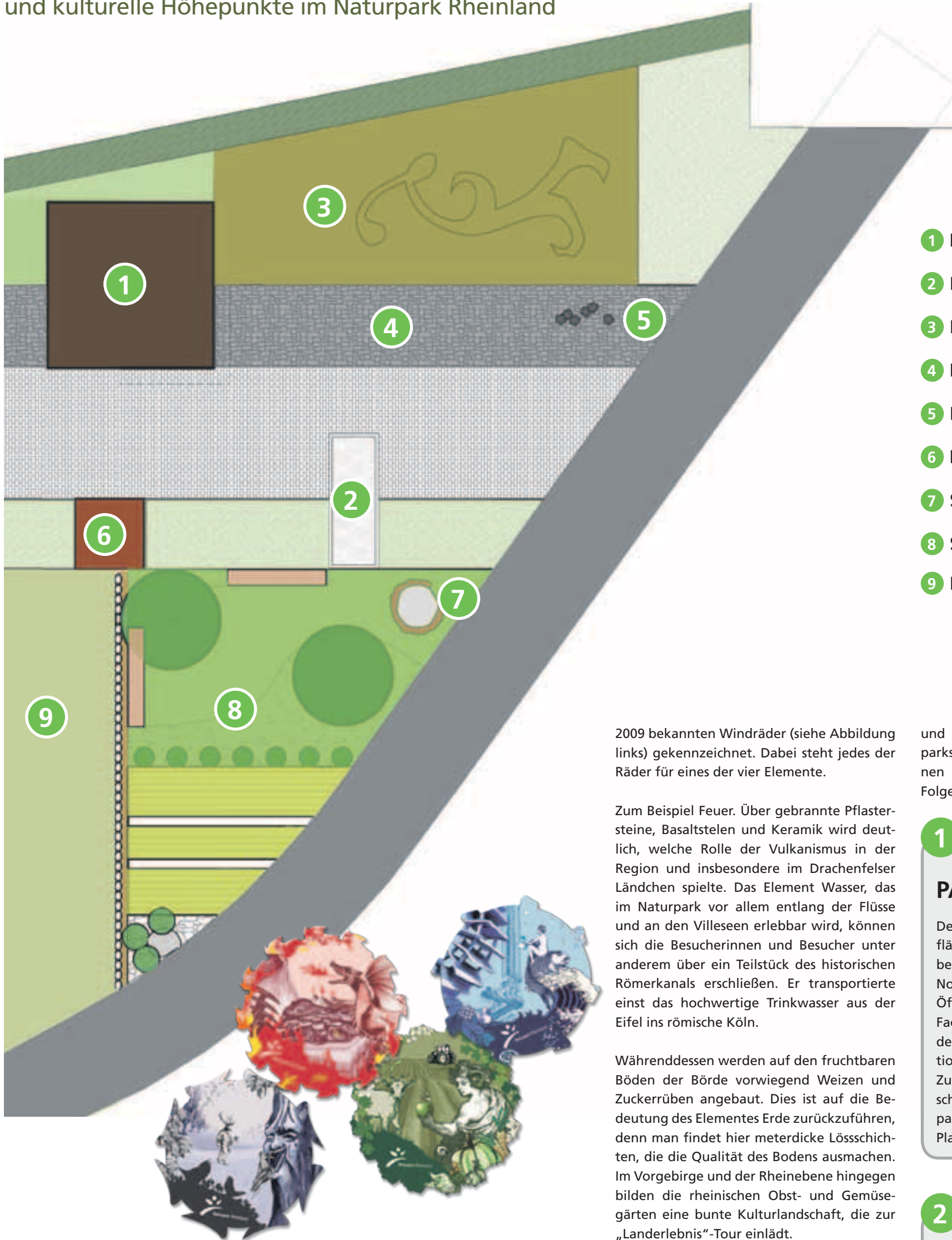
anderen Aktivitäten betrieben die Naturparke vor Ort aktiv Regionalentwicklung und werden so zu starken Partnern der Region.

Ein weiteres Beispiel ist das Format „Naturparke24“, das alljährlich im Juni stattfindet und 24 Stunden lang an unterschiedlichen Orten spannende Touren und Events rund um das Thema Naturerlebnis anbietet. Hier sind es neben dem Naturpark Nordeifel die beiden benachbarten rechtsrheinischen Naturparke Bergisches Land und Siebengebirge, mit denen der Naturpark Rheinland kooperiert. Mit der Aktion wird eine erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt, die sich seit Jahren auf Basis einer Kooperationsvereinbarung bewährt hat.

Die Zusammenarbeit der beiden Naturparke auf der Landesgartenschau liegt auch aus ganz anderen Gründen nahe. In Zülpich gehen die beiden Naturparke räumlich ineinander über. Vor diesem Hintergrund ist die Anordnung der beiden aneinandergrenzenden Gärten auf der LAGA fast wie eine Metapher. Sie steht für die enge Verflechtung, die Rheinland und Eifel seit jeher aufweisen.

NATURPARK IM KLEINEN

Der RheinlandGarten vermittelt landschaftliche und kulturelle Höhepunkte im Naturpark Rheinland



- 1 PAVILLON
- 2 MOSAIK
- 3 BUCHSBAUMHECKEN
- 4 NATURSTEINPFLASTER
- 5 BASALTSTELLEN
- 6 RÖMERKANALLEITUNG
- 7 SPECHTBAUM
- 8 STREUOBST & STREIFENFLUR
- 9 EIFELGARTEN

2009 bekannten Windräder (siehe Abbildung links) gekennzeichnet. Dabei steht jedes der Räder für eines der vier Elemente.

Zum Beispiel Feuer. Über gebrannte Pflastersteine, Basaltstelen und Keramik wird deutlich, welche Rolle der Vulkanismus in der Region und insbesondere im Drachenfels Ländchen spielte. Das Element Wasser, das im Naturpark vor allem entlang der Flüsse und an den Villesen erlebbar wird, können sich die Besucherinnen und Besucher unter anderem über ein Teilstück des historischen Römerkanals erschließen. Er transportierte einst das hochwertige Trinkwasser aus der Eifel ins römische Köln.

Währenddessen werden auf den fruchtbaren Böden der Börde vorwiegend Weizen und Zuckerrüben angebaut. Dies ist auf die Bedeutung des Elementes Erde zurückzuführen, denn man findet hier meterdicke Lössschichten, die die Qualität des Bodens ausmachen. Im Vorgebirge und der Rheinebene hingegen bilden die rheinischen Obst- und Gemüsegärten eine bunte Kulturlandschaft, die zur „Landerlebnis“-Tour einlädt.

Möchte man hingegen lieber mehr über das Element Luft erfahren, so streift man am besten durch den dicht bewaldeten Kottenforst. Vor allem aufgrund der hier lebenden Vogelarten ist er als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (kurz: FFH) ausgewiesen – das heißt, er ist ein spezielles Schutzgebiet für Pflanzen, Tiere und Lebensräume, beispielsweise für die zahlreichen, hier lebenden Spechtarten.

Mit dem RheinlandGarten greift der Naturpark diese Reize auf und „inszeniert“ sie für die Landesgartenschau. Ziel ist es dabei, die Informationen zu den Kulturlandschaften

und kulturellen Besonderheiten des Naturparks anschaulich zu vermitteln. Die einzelnen Elemente der Präsentation werden im Folgenden kurz vorgestellt.

1

PAVILLON

Der Pavillon und die angrenzende Platzfläche werden gemeinsam von den beiden Naturparks Rheinland und Nordeifel genutzt. Während der LAGA-Öffnungszeiten gibt Ihnen touristisches Fachpersonal im Pavillon Auskünfte zu den beiden Naturparks und Informationen zu deren wichtigsten Themen. Zugleich präsentieren sich auch verschiedenste Partner der beiden Naturparks im Pavillon auf der umliegenden Platzfläche.

2

MOSAIK

Das auf der LAGA zu sehende Fußballmosaik ist das Ergebnis eines Schulkooperationsprojektes der Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur. Es besteht aus rund 23.000 bunten Marmorsteinchen und zeigt eine Badelandschaft in Nahansicht. Auf diese Art und Weise greift es das Thema der römischen Thermen auf. Denn die Bäder gehörten zum Alltag der Römer, ob in Städten, Militärlagern oder auf dem Lande.

Der RheinlandGarten, mit dem der Naturpark Rheinland sich und seine Partner im Rahmen der Landesgartenschau präsentiert, bietet die Möglichkeit, die Besonderheiten der Region „im Kleinen“ zu entdecken. Auf der circa 550 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche finden die Besucherinnen und Besucher all das wieder, was den Naturpark mit seiner abwechslungsreichen Landschaft und seinen zahlreichen Angeboten aus Kultur, Freizeit und Tourismus ausmacht. Nicht zuletzt die daraus entstehende Vielfalt macht ihn zu einem der beliebtesten Naherholungsgebiete im Rheinland.

Der RheinlandGarten vermittelt Bilder. Er schafft einen Eindruck von dem, was sich westlich von Köln und Bonn, eingebettet zwischen Rhein und Eifel – auf einer Fläche von insgesamt über 1.000 Quadratkilometern entdecken lässt.

Im Mittelpunkt der Präsentation stehen die vier Elemente „Feuer“, „Wasser“, „Erde“ und „Luft“. Sie haben die Landschaften des Naturparks seit jeher geprägt und können dort noch heute hautnah erlebt werden. Im RheinlandGarten sind die vier Elemente durch die bereits aus dem Naturparkjahr

3



BUCHSBAUMHECKEN

Im Eingangsbereich des RheinlandGartens finden Sie das „Zitat“ eines barocken Gartenparterres von Schloss Augustusburg mit ornamental geschnittenen Buchsbäumen und Kiesbeeten. Barockgärten wurden im 17. und 18. Jahrhundert im großen Stil zuerst in Frankreich angelegt und schmückten die Außenanlagen herrschaftlicher Wohnsitze und Schlösser. Sie sind in mehrere Bereiche unterteilt, die ein ästhetisches Einzel- und Gesamtkunstwerk bilden. Typisch sind geometrische Formen wie figürlich beschnittene Bäume, Buchsbaumhecken und Sträucher sowie quadratisch angelegte Beete und Rundwege.

4



NATURSTEINPFLASTER

Die Pflasterung des etwa 2,50 Meter breiten Weges, der von der Platzfläche für Präsentationen und Veranstaltungen in den RheinlandGarten führt, weist ausschließlich Natursteine auf, die aus der Region stammen. Die bunte Mischung setzt sich sowohl aus Grauwacke und gebrauchter Basaltlava als auch aus Dolomitskalk und rotem Pflasterklinker zusammen. Sie verweist auf die Natursteinvorkommen im Rheinland, zum Beispiel den Domsteinbruch, der im 19. Jahrhundert von den Preußen zur Fertigstellung des Kölner Doms neu entdeckt wurde. Lange zuvor hatten hier schon die Römer Trachyt gewonnen.

5



BASALTSTELEN

Die eingebauten Basaltstelen nehmen Bezug auf den Vulkanismus im Rheinland und damit auf das Element Feuer. Dessen bekanntester Vertreter im Naturpark ist der Rodderberg im Drachenfelder Ländchen. Er gilt als eine geologische Rarität und ist mit einem Alter von 13.000 Jahren der jüngste Vulkan Westeuropas. Gut ausgewiesene Wanderwege machen das Gebiet und die Historie des Vulkanismus erlebbar. Wussten Sie übrigens, dass das Feuer auch bei der Herstellung von Glas und Keramik eine wichtige Rolle spielte? So ist es kein Zufall, dass die Töpferregion um Meckenheim und Wachtberg gleich um die Ecke liegt.

6



RÖMERKANALLEITUNG

Das im RheinlandGarten präsentierte Teilstück der antiken römischen Wasserleitung, die auf einer Länge von 95 Kilometern von der Eifelgemeinde Nettersheim bis nach Köln führte, symbolisiert das Projekt „Römerkanal-Wanderweg“. Der Weg, der heute ein beliebtes Ziel für Ausflügler und Wanderer ist, stellt nicht nur räumlich ein verbindendes Element zwischen den beiden Naturparks Nordeifel und Rheinland dar. Er folgt dem Verlauf der ehemaligen Eifelwasserleitung, die die Stadt Köln im 1. bis 3. Jh. n. Chr. täglich mit rund 20.000 Kubikmeter bestem Trinkwasser aus der Eifel versorgte.

7



SPECHTBAUM

Der für das Element Luft stehende Kottenforst ist als Paradies für den Specht bekannt. Hier kommen viele unterschiedliche Spechtarten vor: vom Bunt-, Mittel- und Kleinspecht bis zum Schwarz- und Grünspecht, dem Vogel des Jahres 2014. Besonders ist auch der Schwarzspecht, der große Höhlen mit bis zu zehn Zentimeter Lochgröße in den Stämmen anlegt. So schafft er im wahrsten Sinne des Wortes „Wohnraum“, denn die Höhlen bieten Lebensraum für seltene und bedrohte Tierarten. An der Konzeption des Spechtbaums war Spechtparte Jörg Liesen vom Verband deutscher Naturparke (VDN) beteiligt.

8



STREUOBSTWIESEN UND STREIFENFLUR

Die Landschaft des Naturparks ist stark agrarisch geprägt. Stellvertretend dafür dient die Darstellung von Streuobstwiesen und Streifenflur. Sie symbolisiert einerseits die intensiv genutzte Bördelandschaft mit ihren hochwertigen Ackerböden und der daraus resultierenden Streifenflur. Zugleich aber zeichnet sich die Region durch eine Vielzahl von Streuobstwiesen aus, die aufgrund ihrer ökologischen Bedeutung besonders schützenswert sind. Die Rheinebene und das Vorgebirge zählen zu den bundesweit wichtigsten Regionen für Obst- und Gemüseanbau.

9



DER EIFELGARTEN: LANDSCHAFT MIT WEITBLICK

Einen Besuch lohnt auch der Eifeler Landschaftsgarten, der unmittelbar an den RheinlandGarten angrenzt. Hier präsentiert der Naturpark Nordeifel gemeinsam mit den Kreisen, Städten und Gemeinden die herausragenden landschaftlichen Besonderheiten der nördlichen Eifel. Dazu gehören zum Beispiel die deutsch-belgischen Narzissentäler, in denen in jedem Frühjahr Millionen wilder Narzissen blühen, die Wacholderhänge und Orchideenwiesen der artenreichen Kalkeifel, Heide- und Moorlandschaften oder die vielen hundert Kilometer langen Rotbuchenflurhecken.

Eine Besonderheit ist der mitten im Naturpark gelegene Nationalpark Eifel, der einzige Nationalpark in Nordrhein-Westfalen. Mit seinen ausgedehnten Buchenwäldern und der faszinierenden Talsperrenlandschaft an Rur- und Urftsee

bietet er ideale Bedingungen zur aktiven Erholung und zum „Entdecken“ der landschaftlichen Besonderheiten der Eifel-Landschaft. Erlebbar wird diese auf Qualitätswanderwegen wie dem „Eifelsteig“ und dem „Römerkanal-Wanderweg“, sowie auf steigungsarmen Taler- und Höhenrouten, die sich gut per Rad und E-Bike bewältigen lassen. An tollen Aussichtspunkten informieren die über 60 „Eifel-Blicke“ über die Blickziele in der Ferne. Die „Eifel-Expeditionen“ bieten jedes Jahr über 1.000 geführte Wanderungen, Exkursionen und Naturerlebnisangebote im Naturpark und Nationalpark.

Der „Eifeler Landschaftsgarten“ vermittelt den Besucherinnen und Besuchern der Landesgartenschau einen Eindruck von alledem. Dabei lädt er vor allem zum Verweilen ein: auf der Sinnesliege des Nationalparks, am „Eifel-Blick“, am Infopavillon oder neben dem 1.700 Jahre alten Originalstück der Römischen Wasserleitung.



STIFTUNG KERAMION: AUF DEN SPUREN DER KERAMIK

Eine Reise in die Geschichte des Töpferhandwerks im Rheinland

Das KERAMION in Frechen ist ein Spezialmuseum für Keramik. Es beherbergt zwei außergewöhnliche Sammlungen von internationaler moderner Unikateramik und regionaler historischer Keramik, wie die typischen Bartmannkrüge.

Zudem wird in Sonderausstellungen experimentelle Keramik Kunst vorgestellt. Ein vielfältiges Angebot von Workshops bietet Interessierten die Möglichkeit, das Material Ton praktisch kennenzulernen. In der Nähe des KERAMION – in der Broichgasse – zeugen historische Brennöfen von der für die Region wichtigen Tradition.



STADT BEDBURG: AUF MITTELALTERLICHEN WEGEN

Zu Besuch im malerischen Ortsteil Alt-Kaster

Rund 25.000 Einwohner zählt die Stadt Bedburg, wobei vor allem der 1339 erstmals erwähnte Ortsteil Alt-Kaster sehenswert ist. Sein malerisches Ambiente zieht Kunst- und Kulturliebhaber an, denn nur wenige Orte in der Region können ein so geschlossenes Bild einer mittelalterlichen Stadt vermitteln wie Kaster mit seinen Stadttoren, der Burg, dem Marktplatz und der Stadtmauer. Das direkt an der Erft gelegene Schloss Bedburg war ursprünglich eine in Tuffmauerwerk gebaute Wasserburg.



KULTUR- & ERLEBNISSTADT BRÜHL: EIN STARKES STÜCK RHEINLAND

Schlösser, Kunst und kulinarische Genüsse

Unter dem Motto „Rheinisch.Prächtigt.Brühl“ stellt die rheinische Kultur- & Erlebnisstadt den Besucherinnen und Besuchern der Landesgartenschau ihr vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot vor. Neben einer Vielzahl weiterer Anziehungspunkte bietet Brühl seinen Besucherinnen und Besuchern die UNESCO-Welterbestätte

Schlösser Brühl, das weltweit einzigartige Max Ernst Museum Brühl des LVR und das als Ausflugsziel bei Groß und Klein beliebte Phantasialand. Auf der Landesgartenschau wird zudem auch eine qualitätsvolle Auswahl kulinarischer Genüsse, die in Brühl hergestellt werden, präsentiert.



STADT KERPEN: WO EINST DIE WELTJUGEND FEIERTE

Der Papstbesuch im Jahr 2005 hat Kerpen und das Marienfeld bekannt gemacht

Kerpen mit seiner grünen Umgebung und der guten verkehrlichen Anbindung ist immer einen Ausflug wert! Bekannt wurde die Stadt vor allem durch den Besuch von Papst Benedikt XVI., der auf dem

Marienfeld (ehemals Tagebaugelände, heute ein beliebtes Naherholungsgebiet) mit über einer Million Gläubigen den Höhepunkt des Weltjugendtages 2005 feierte. Auch als Heimat der Formel-1-Legende Michael Schumacher ging der Name Kerpen um die Welt. Zudem findet man hier zahlreiche Schlösser und Burgen, beispielsweise Schloss Türnich, Burg Hemmersbach und Schloss Lörfeld.



GENERATIONEN AKADEMIE RHEINLAND: DEN WISSENSDURST STILLEN

Bildungsangebote für die Generation 50plus

Der Wissensdurst spielt heute in allen Alters- und Lebensphasen eine wichtige Rolle. Vor diesem Hintergrund fördert die Generationen Akademie Rheinland Bildungsangebote für die Generation 50plus. Dies erfolgt über ein zielgenaues Bildungsangebot zur persönlichen und beruflichen

Entwicklung in den Bereichen Gesundheit, Bewegung, Kultur und Region. Das Angebot der Generationen Akademie Rheinland richtet sich an lebenserfahrene Menschen, die sich noch einmal beruflich qualifizieren oder neu orientieren wollen, ehrenamtlich Engagierte und Best-Ager, die fit bleiben wollen.



SPORT UND SPASS EVENT GMBH: FREIZEIT AUF DER ERFT

Wenn sportliche Aktivitäten neue Perspektiven eröffnen

Freizeitaktivitäten auf dem Wasser spielen an der Erft eine wichtige Rolle, zum Beispiel wenn es um den Kanusport geht. Die Sport

und Spaß Event GmbH aus Bergheim bringt Interessierten und Sportbegeisterten die Natur- und Erholungsseite der Flusslandschaft näher. Mit seinen Angeboten bietet das junge Team eine gute Gelegenheit, die Erft und ihre Ufer einmal von einer anderen Seite aus zu betrachten – der Wasserseite.



SCHLÖSSER BRÜHL: WELTERBE VOR DER HAUSTÜRE

Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust als Zeugen der Historie

Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust mit ihren prachtvollen Gärten und Parkanlagen stehen als herausragende Schlösser in Deutschland für lebendige Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit. Als Welterbe befinden sich die Schlösser unter dem Schutz der internationalen „Konvention für das Kultur- und Naturerbe der Menschheit“. Die Präsentation auf der Landesgartenschau vermittelt einen Eindruck von der Pracht und den Schätzen von Schloss Augustusburg sowie vom Jagdschloss Falkenlust und den blühenden Garten- und Parkanlagen des Schlossparks in Brühl.



DIE TERMINE UNSERER PARTNER AU

APRIL

- ▶ **16. – 18.4.2014**
Stadt Meckenheim
Die Stadt Meckenheim präsentiert sich mit den ortsansässigen Obstbauern und deren Produkten sowie der Baumschule Ley. Es werden Infos zu Baumsorten, Baumschnitt u.v.m. vermittelt.
- ▶ **19. – 20.4.2014**
Sport und Spaß Event
Aktionen rund um Freizeit auf der Erft
- ▶ **24. – 26.4.2014**
Stadt Brühl
Kultur- & Erlebnisstadt Brühl – Ein starkes Stück Rheinland auf der LAGA 2014. Unter dem Tenor „Rheinisch. Prächtigt. Brühl“ gibt es Freizeittipps rund um die Welterbestätte Brühler Schlösser, das Max Ernst Museum Brühl des LVR, das Phantasialand u.a. Attraktionen.
- ▶ **25. – 26.4.2014**
Stadt Bedburg
Aktionstage der Stadt Bedburg
- ▶ **27.4.2014**
Kerpen-Touristik
Aktionstag der Stadt Kerpen

MAI

- ▶ **1. – 4.5.2014**
Gemeinde Swisttal
Gemeinsamer Aktionstag
- ▶ **9. – 10.5.2014**
Stadt Bedburg
Aktionstage der Stadt Bedburg
- ▶ **15.5.2014**
Römerthermen Zülpich
Aktionstag
- ▶ **16. – 17.5.2014**
Stadt Rheinbach
Die Stadt Rheinbach präsentiert sich gemeinsam mit dem Glasmuseum und

den Rheinbach Classics; u.a. mit Musik, Motoren und Pettycoats sowie Glücksrad und Rock'n Roll-Tänzern

- ▶ **18.5. + 25.5.2014**
Kerpen-Touristik
Aktionstag der Stadt Kerpen

- ▶ **29.5.2014**
Römerthermen Zülpich
Aktionstag

- ▶ **30.5. – 1.6.2014**
Stadt Rheinbach
Am 31. Mai steht das Erlebnisbad Monte Mare im Fokus; am 1. Juni dreht sich alles um die Römer und das Glasmuseum – mit Römern in Uniform und hochwertigen Glasgravuren

JUNI

- ▶ **13. – 14.6.2014**
Stadt Bedburg
Aktionstage der Stadt Bedburg
- ▶ **15.6.2014**
Generationen Akademie Rheinland
Aktionstag
- ▶ **16.v22.6.2014**
Stadt Bornheim
Die Stadt Bornheim präsentiert sich mit dem Verein Bornheimer Spargelanbauer e.V. und vielen interessanten Informationen rund um Spargel, Obst, Gemüse und modernen Landbau. Ein Highlight ist das mobile Spargelfeld. www.spargelausbornheim.de
- ▶ **21. – 22.6.2014**
Schlösser Brühl
„Komm und schau“: Aktionswoche der Brühler Schlösser auf der LAGA (siehe auch Seite 14)
- ▶ **28. – 29.6.2014**
Erlebnisraum Römerstraße
Spuren der Römer entlang der Via Belgica und Agrippastraße



STADT MECKENHEIM: ALTE OBSTSORTEN UND ROSENZUCHT

Auf der Apfel- und Rosenroute um Meckenheim

Meckenheim ist durch seine Baumschulen, die Edelobstplantagen und seine Rosenzucht bekannt. Dabei umschließen die Obstplantagen die Stadt wie ein Ring. Erfahren lassen sie sich entlang der „Apfel- und Rosenroute“, die auf einer Länge von 25 Kilometern einmal um den Stadtkern herumführt. Auch auf der Landesgartenschau steht das Thema im Mittelpunkt: So präsentiert sich die Stadt mit einer Apfelverkostung, Information zu alten Obstsorten und zahlreichen weiteren landwirtschaftlichen Aktivitäten. Als Wander- und Erholungsgebiet vor den Toren Meckenheims dient derweil der Staatsforst Kottenforst mit seinen ausgedehnten Waldgebieten.



GEMEINDE ALFTER: GARTEN KUNST KULTUR LANDSCHAFT

Kunstvolle Präsentation auf der Landesgartenschau

Kunst, Kultur und Genuss spielen in Alfter seit jeher eine wichtige Rolle. Prägendes Element für das kulturelle Leben ist seit vielen Jahren die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft. Das Kulinarische steht hingegen bei der Genuss-Schule Alfter im Vordergrund. Hier kann man Wissenswertes über Öle, Essige, Gewürze, oder Produkte aus Streuobst erfahren. Auf der Landesgartenschau präsentiert sich die Gemeinde zudem mit einer Installation des Künstlers Michael Frank zum Thema Wald.



PROGRAMM DER LAGA 2014

JULI

► **4. – 6.7.2014**
Stadt Bornheim
Die Stadt Bornheim präsentiert sich mit dem Roisdorfer Brunnen, der seit 1876 die anerkannte Marke „Roisdorfer“ produziert. Besonders beliebt ist das „Roisdorfer Wellness“, welches es auf der LAGA neben weiteren erfrischenden Getränken zum Probieren gibt. www.roisdorfer.de

► **10.7.2014**
Römerthermen Zülpich
Aktionstag

► **14. – 16.7.2014**
Stadt Brühl
Kultur- & Erlebnisstadt Brühl – Ein starkes Stück Rheinland (siehe 24. – 26.4.)

► **19.7.2014**
Römerthermen Zülpich
Aktionstag

► **20.7.2014**
Kerpen-Touristik
Aktionstag der Stadt Kerpen

AUGUST

► **15. – 16.8.2014**
Römerthermen Zülpich
Aktionstage

► **16. – 18.8.2014**
Stadt Brühl
Kultur- & Erlebnisstadt Brühl – Ein starkes Stück Rheinland auf der Landesgartenschau 2014 (siehe 24. – 26.4.)

► **19.8.2014**
Kerpen-Touristik
Aktionstag der Stadt Kerpen

► **22. – 24.8.2014**
Stadt Meckenheim
Präsentation des Stadtmuseums und der Künstlergruppe EigenArt, der Landwirtschaft und der Baumschule Ley

► **29. – 30.8.2014**
Stiftung KERAMION
Kinderprogramm:
Porzellan malen und mehr

► **31.8.2014**
Römerthermen Zülpich
Aktionstag

SEPTEMBER

► **5. – 7.9.2014**
Gemeinde Alfter
Aktionstage: Alles über den Apfel, die wohl älteste und bekannteste Frucht; zudem präsentiert die Galerie Conrad Steinskulpturen namhafter Bildhauer aus Simbabwe; das Atelier Kunst-Licht zeigt „Ein-Steine“ des Alfterer „Waldrespektors“ und Künstlers Michael Frank.

► **12. – 13.9.2014**
Tourismus & Congress GmbH Bonn
Die T&C präsentiert die Tourismus-Region Bonn / Rhein-Sieg.

► **14.9.2014**
Generationen Akademie Rheinland
Aktionstag

► **19. – 21.9.2014**
Stadt Bedburg
Aktionstag

► **27. – 28.9.2014**
Gemeinde Wachtberg
Infostand in Kooperation mit Adendorfer Töpfern (Tonmenschen, Schautöpfen). Töpfermeister Norbert Corzelius wird an der Töpferscheibe nicht nur sein Handwerk vorführen, sondern Interessierte dazu einladen, selber einmal ihr handwerkliches Geschick zu erproben.

OKTOBER

► **3.10.2014**
Römerthermen Zülpich
Aktionstag

► **7. – 8.10.2014**
Stadt Bedburg
Aktionstag



STADT BORNHEIM: VON SPARGEL UND RÖMISCHEN QUELLEN

Spargelanbau und alte Mineralquellen prägen Bornheim und Umgebung

Bereits die Römer wussten die Landschaft zwischen Vorgebirge und Rhein zu schätzen. Auch heute lädt die Stadt Bornheim mit ihren 14 Ortsteilen Wanderer und Radfahrer dazu ein, die Schönheit dieser Landschaft zu entdecken. Wenn im April die Spargelsaison beginnt, kann man hier die landschaftliche und kulinarische Vielfalt des rheinischen Obst- und Gemüsegartens „live“ erleben. Folglich steht der Spargelanbau auch auf der Landesgartenschau im Fokus. Im Bornheimer Ortsteil Roisdorf sprudeln darüber hinaus bereits seit 2.000 Jahren die Mineralquellen, deren Ursprung die Trajanusquelle ist. Diese wurde Münzfunden zufolge schon durch die Römer genutzt.



GEMEINDE WACHTBERG: WEITBLICK UND TÖPFERKULTUR

Ein Paradies für Wanderer, Reiter und Biker im Drachenfelder Ländchen

Südlich an die Stadt Bonn grenzend und linksrheinisch unmittelbar vis-à-vis des Drachenfeldes gelegen, ist die hügelige Landschaft Wachtbergs der ideale Freizeit- und Ausflugsort für Sport- und Naturliebhaber. Alleine der Blick von den Höhen Wachtbergs auf das Siebengebirge lohnt einen Besuch. Eine Besonderheit ist der als Töpferdorf überregional bekannte Ortsteil Adendorf, der auf der LAGA mit Präsentationen an der Töpferscheibe präsent sein wird. Wer möchte, kann dort auch selbst sein handwerkliches Geschick erproben.



GEMEINDE SWISTTAL: ZWISCHEN VORBERGEBIRGE UND VOREIFEL

Wasserburgen und Relikte römischer Besiedlung

Der Name der zwischen Vorgebirge und Voreifel in der Rheinbacher Börde gelegenen Gemeinde Swisttal kommt vom Flüsschen Swist, das mitten durch die Gemeinde fließt und früher eine natürliche Grenze zwischen den Herrschaften Chur-Köln, Tomberg und Lommersum bildete. Diese waren jahrhundertlang geistliche und weltliche Obrigkeit des Gebietes. Sehenswert sind die alten Wasserburgen aus der Zeit zwischen dem 12. und 17. Jahrhundert, zum Beispiel Burg Heimerzheim, Burg Morenhoven oder Schloss Miel. Die meisten von ihnen sind heute in Privatbesitz. Besiedelt war das heutige Swisttal übrigens schon zu römischen Zeiten: Der Römerkanal sowie alte Heerstraßen stellen gut erhaltene Zeugnisse dieser Zeit dar.



TOURISMUS & CONGRESS GMBH: DAS TOR ZUM ROMANTISCHEN RHEIN

Wandern und Radfahren an Rhein, Sieg und Ahr

Die Tourismus & Congress GmbH Region Bonn / Rhein-Sieg / Ahrweiler sorgt dafür, das neue Image für die Region Bonn zu profilieren und national und international bekannt zu machen. Dabei gilt Bonn als das Tor zum Romantischen Rhein – auf beiden Seiten des Stroms führen Radwege vorbei an alten Villen, Weinhäusern und Biergärten. Darüber hinaus hat die Region eine Vielzahl weiterer Rad- und Wanderangebote zu bieten: sei es im Siebengebirge oder im benachbarten Siegtal mit dem Natursteig Sieg und dem Siegtalradweg.



STADT RHEINBACH: DIE PERLE DER VOREIFEL

Vielfältige Qualitäten und besondere Angebote in Freizeit und Erholung

Nicht zuletzt aufgrund der Lage am Fuße der Eifel gilt Rheinbach als Perle der Voreifel. Zugleich ist die Stadt Etappenziel des Römerkanal-Wanderwegs und über die Region hinaus als „Stadt des Glases“ bekannt. Der Himmeroder Hof, der einst dem Zisterzienserkloster in Himmerod in der Eifel gehörte, beherbergt neben dem Naturparkzentrum auch das Glasmuseum mit seiner erlesenen Sammlung böhmischer Gläser sowie internationaler zeitgenössischer Glaskunst. Erholung pur verspricht das nahegelegene Sport- und Erlebnisbad „monte mare“ mit seinem großzügigen Sauna- und Wellnessbereich. Auch die jedes Jahr im Juli stattfindenden „Rheinbach Classics“ sind längst zu einem Markenzeichen der Stadt geworden.

ALTER CHARME UND NEUER GLANZ

Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust lassen den Geist des 18. Jahrhunderts aufleben

Wie lebendige Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit lassen die Brühler Schlösser Augustusburg und Falkenlust mit ihren Gärten und Parkanlagen den Geist des 18. Jahrhunderts noch heute Wirklichkeit werden. Als herausragende Schöpfung des Rokoko in Deutschland stehen sie seit 1984 unter dem Schutz des internationalen „Übereinkommens für das Kultur- und Naturerbe der Menschheit“. Sie sind Teil der Geschichte der großen europäischen Architektur.

Schloss Augustusburg war die Lieblingsresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August aus dem Hause Wittelsbach (1700 – 1761). Im Auftrag Clemens Augusts begann der westfälische Baumeister Johann Conrad Schlaun 1725 mit der Errichtung des Schlosses auf den Ruinen einer mittelalterlichen Wasserburg. Ab 1728 erhielt das Schloss unter dem bayerischen Hofbaumeister François de Cuvilliés seine Ausgestaltung als herausragende Residenz dieser Zeit. Bis zu ihrer Vollendung 1768 wirkten hier namhafte Künstler von europäischem Ruf.

Beispielhaft sei Balthasar Neumann genannt, der den Entwurf für das Prunktreppenhaus anfertigte, ein Bravourstück, eine hinreißende Schöpfung voller Dynamik und Eleganz, die im Deckenbild von Carlo Carlone gipfelt. In hierarchischer Ordnung schließen sich die offiziellen Paraderäume der Großen Neuen Appartements an, denen die intime Dekoration des mit bemalten holländischen Fliesen geschmückten Sommerappartements gegenübersteht.

Durch die Zusammenführung von Architektur, Plastik, Malerei und Gartenkunst ist ein Werk des deutschen Rokoko von höchstem Rang entstanden. Ab 1949 wurde Schloss Augustusburg viele Jahrzehnte lang als Repräsentationsschloss des Bundespräsidenten und der Bundesregierung genutzt.

Das Jagdschloss Falkenlust

Nur einen reizvollen Spaziergang von Schloss Augustusburg entfernt, liegt am Rande eines abgeschiedenen Wäldchens das Jagdschloss Falkenlust.



SCHLOSS AUGUSTUSBURG. Eindrucksvoller Blick auf Garten und Südfassade

In nur wenigen Jahren entstand zwischen 1729 und 1737 nach den Plänen des kur-bayerischen Hofbaumeisters François de Cuvilliés eine der intimsten und kostbarsten Schöpfungen des deutschen Rokoko. Die Wahl des Bauplatzes wurde bestimmt durch die Flugbahn der Reiher, den bevorzugten Beutevögeln der Falkenjagd. Auf dem Flug von ihren Horsten im Brühler Schlosspark zu ihren Fischgründen im Altrheingebiet bei Wesseling wurden sie von dem leidenschaftlichen Falkenjäger Clemens August und seiner Jagdgesellschaft mit abgerichteten Falken „gebeizt“. Nach dem Jagdvergnügen versammelte sich die höfische Gesellschaft zu Souper und Spiel in den kostbar ausgestatteten Innenräumen des Schlosses. Unter den vollständig erhaltenen Räumen ragen die aufwändig ausgestatteten Kabinette hervor, die bereits 1763 der junge Mozart bewunderte.

Ab 1730 entstand in unmittelbarer Nähe des Jagdschlösses eine der heiligen Maria Aegyptiaca geweihte Kapelle, die von Pierre Laporterie in Form einer Staunen erregenden Eremitengrotte ausgestaltet wurde.

Der Schlosspark

Die barocke Gartenanlage schuf der in Versailles ausgebildete Dominique Girard ab 1728 nach französischem Vorbild. Herzstück des Gartens ist das südliche vor Schloss Augustusburg gelegene Broderieparterre mit runden und vierpassförmigen Fontänenbecken und anschließendem Spiegelweiher, der das Wasser der großen Abschlussfontäne über eine flache Kaskade aufnimmt. Die wie Stickerei (frz. broderie) wirkenden filigranen Ornamente der Zierbeete aus Buchsbaum sind mit Rasenstücken und farbigen Streumaterialien ausgefüllt und werden von Rahmenrabatten eingefasst, die von Mai bis Oktober mit Sommerblumen in streng rhythmischer Abfolge bepflanzt sind. Das Gartenparterre zählt aufgrund sachgemäßer Restaurierung und Pflege

DIE ÖFFNUNGSZEITEN DER SCHLÖSSER

Di.–Fr. 9.00 – 12.00 h (letzter Einlass), 13.30 – 16.00 h (letzter Einlass); Sa., So., Feiertage: 10.00 – 17.00 h (letzter Einlass); Schlosspark Brühl: Eintritt frei

Tip: Nutzen Sie das in ganz NRW gültige Sonderticket der Deutschen Bahn „Schöner Tag NRW – Schloss Augustusburg“. Sie erhalten es an allen Fahrkartenautomaten der DB in Nordrhein-Westfalen (unter: NRW Tarife/Sondertickets in NRW/Schloss Augustusburg in Brühl). Das Ticket gilt für 1 bis maximal 5 Personen und enthält den vergünstigten Eintritt in das Schloss Augustusburg.

Weitere Informationen:
www.schlossbruehl.de/Kombiticket
www.schlossbruehl.de

heute zu den authentischsten Anlagen französischer Gartenkunst in Deutschland.

Abseits des barocken Gartens gestaltete Peter Joseph Lenné ab 1840 im Auftrag König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen vor allem die heutigen Waldbereiche im Stil eines englischen Landschaftsgartens.



SCHLOSS FALKENLUST. Das üppig verzierte Spiegelkabinett erstrahlt in Blau und Gold.

DIE SCHLÖSSER AUF DER LANDESGARTENSCHAU

Unweit von Sandstrand, Promenade und Seebad sind auch die Brühler Gärten mit einem Beispiel barocker Gartenkunst auf der Landesgartenschau in Zülpich vertreten. Fein säuberlich geschnitten und mit buntem Blumenflor bepflanzt, präsentiert sich ein Ausschnitt aus dem Brühler Broderieparterre auf der Gartenfläche des Naturpark Rheinland

Highlight: Samstag, 21., und Sonntag, 22. Juni 2014

„Komm und schau“: Die Akteure von Venez-y-Voir und das Rokoko zu Gast in Zülpich

An diesem Wochenende füllt sich das Brühler Schlossgärtchen auf dem Landesgartenschau-Gelände mit Damen und Herren aus der Zeit des Rokoko: Venez-y-Voir entführt Sie in die heitere Welt des galanten Zeitalters, in dem das höfische Leben im Sommer auf den Parterres und in den Alleen und Heckensalons der Gärten stattfand. Erleben Sie auf der Wanderbühne „Ciel bleu“ Geschichten, die schon den Kölner Kurfürsten Clemens August und seine Zeitgenossen bezauberten. Tauchen Sie mit allen Sinnen ins 18. Jahrhundert ein!

AUF DEN SPUREN DER RÖMER

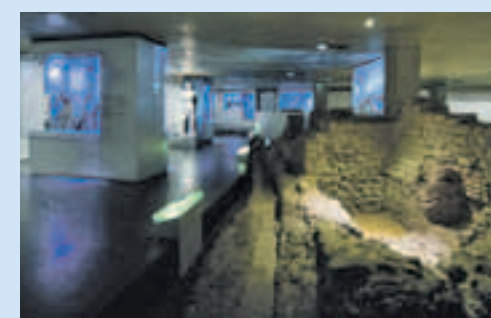
Das Römische Rheinland macht Geschichte auf spannende Art und Weise erlebbar



DAS MUSEUM DER BADEKULTUR

Wasser für Roms Städte

Ein besonderes Kleinod „römischen Lebens“ in der Region sind die Römerthermen Zülpich, die das Museum der Badekultur beheimaten. Badehäuser gehörten zum Alltag der Römer – in den Städten, Militärlagern und entlang der Straßen, die die Orte und Regionen des Imperiums verbanden. Das Museum lässt diese Vergangenheit wieder aufleben und nimmt Besucherinnen und Besucher mit auf eine Zeitreise durch 2.000 Jahre Badekultur. Im LAGA-Jahr 2014 lockt es zudem mit der Sonderausstellung „Wasser für Roms Städte“. Diese präsentiert vom 22. März bis zum 12. Oktober mit interessanten Funden, Thementafeln und Modellen das spektakuläre Können der römischen Inge-



nieure in seiner ganzen Dimension. Sie zeigt, welche famose Technik die Römer entwickelten, um an das kalkhaltige Wasser aus der Eifel zu gelangen.

Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur · Andreas-Broicher-Platz 1 53909 Zülpich · Tel. 02252/83806-0 www.roemerthermen-zuelpich.de
Geöffnet Di–Fr 10–17 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 11–18 Uhr. Während der Landesgartenschau auch montags von 10–17 Uhr geöffnet.



RHEIN-VOREIFEL TOURISTIK

Burgen, Schlösser und mehr

Der Rhein-Voreifel Touristik e.V. wurde im April 2004 auf Initiative der Bürgermeister der Städte und Gemeinden Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg gegründet. Er will eine Brücke schlagen zwischen Menschen, die offen sind für die

vielfältigen Angebote und Schönheiten der Region, und den Anbietern von Übernachtungen und Seminaren, kulturellen Highlights, Freizeit- und Sportangeboten sowie kulinarischen Genüssen jedweder Form. Dabei wendet er sich gleichermaßen an Anbieter wie auch an Nachfrager von touristischen Leistungen in der Region.

In diesem Sinne versteht sich der Rhein-Voreifel Touristik e.V. als zentraler Ansprechpartner für die touristischen Belange der sechs beteiligten Kommunen. Zu seinen Hauptaufgaben gehören sowohl die Herausgabe und der Versand von Informationsmaterialien als auch die Bewerbung der Region auf Messen und Veranstaltungen, die Vermittlung von Unterkünften und Tagungsmöglichkeiten sowie die Erstellung von Arrangements für die Gäste der durch den Verein „bespielten“ Region.

Diese liegt inmitten des Naturpark Rheinland und vereint das Vorgebirge, die Voreifel und das durch Vulkanismus geprägte Drachenfels Ländchen. Ausflüge per Rad oder zu Fuß bieten sich aufgrund des eher flachen Landschaftsprofils an. Touren durch den Kottenforst, entlang der Wasserburgenroute oder des Römerkanal-Wanderwegs zeigen die Region in all Ihren Facetten. Eine Besonderheit ist, dass keine andere Region auf vergleichbar engem Raum so viele Burgen und Schlösser aufweisen kann wie die südwestlich von Köln gelegene Rhein-Voreifel-Region.

Seit jeher wird hier auch Obst und Gemüse angebaut. Dies hat dem Gebiet die Beinamen „Rheinische Gärten“ oder auch „Vorgarten von Köln“ eingebracht. Weite Felder und Obstplantagen bestimmen das Panorama, ein Besuch zur Obstblüte bietet besonders reizvolle Landschaftsbilder. Auch die traditionelle Handwerkskunst spielt bis heute eine große Rolle und kann im Töpferort Adendorf sowie im Rheinbacher Glasmuseum bestaunt werden. Neben zahlreichen Sehenswürdigkeiten trägt auch der prall gefüllte Veranstaltungskalender zur Attraktivität der Region bei.



Weitere Informationen:
Rhein-Voreifel Touristik e.V.
Rathausstr. 34, 53343 Wachtberg
Tel. 0228/9544-100 · Fax 0228/9544-172
info@rhein-voreifel-touristik.de
www.rhein-voreifel-touristik.de



2014 ist ein besonderes Jahr, wenn es um die Römer und das Rheinland geht. Nicht nur, dass sich der Todestag des legendären Feldherren und Kaisers Augustus zum 2.000sten Mal jährt, zudem stehen auch die Eröffnung des Regionale 2010-Projektes „Erlebnisraum Römerstraße“ und die Landesgartenschau in der Römerstadt Zülpich auf dem Programm. Aus diesem Grund hat der Naturpark Rheinland in Kooperation mit dem Region Köln/Bonn e.V. und einer Vielzahl weiterer Partner ein abwechslungsreiches und spannendes Gesamtprogramm auf die Beine gestellt, das die unterschiedlichen Facetten römischen Lebens im Rheinland anhand zahlreicher Veranstaltungen erlebbar macht.

Die Römer und das Rheinland – das ist eine lange Geschichte, deren Ursprünge mehr als 2.000 Jahre zurückreichen. So gelangte der römische Feldherr C. Iulius Caesar – aus dem Innergallischen kommend – bereits im 1. Jh. v. Chr. ins Rheinland, wo er den Rhein überschritt, um den Germanen zu zeigen, was römische Präsenz und römischer Pioniergeist bedeuten. Zur römischen Provinz wurde das Rheinland dann zwischen 80 und 90 n. Chr. Dabei war Köln schon damals ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt: Es gab kaum eine andere Stadt, in der so viele Straßen zusammenliefen – ein wichtiges Indiz für die Bedeutung, die die Stadt bereits zur Römerzeit hatte.

Die Spuren römischen Lebens sind in der Region bis heute sehr lebendig. Vor allem in Sachen Infrastruktur waren die Römer wegweisend. Sie schufen Bauwerke, die für ihre Zeit einzigartig waren, beispielsweise ein Netz von Straßen, die das Rheinland mit anderen römischen Provinzen verbanden. Der größte und bedeutendste antike Technikbau nördlich der Alpen ist jedoch die Eifelwasserleitung, die vor 2.000 Jahren entstand und das Trinkwasser der Eifel nach Köln transportierte. Heute kann ihre Geschichte auf dem 116 Kilometer langen Römerkanal-Wanderweg zwischen Nettersheim und Köln erwandert werden.

Die insgesamt mehr als 200 Veranstaltungen des „Römischen Rheinlands 2014“ nehmen Sie mit auf eine Reise in die Vergangenheit vor der eigenen Haustüre. Sie zeigen Ihnen dabei die inhaltliche und thematische Vielfalt der römischen Geschichte, beispielsweise mit Wanderungen, Exkursionen, Fahrrad- und Bustouren auf den Spuren der Römer sowie Ausstellungen, Festen und Vorträgen rund um das römische Leben im Rheinland. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Workshops für Groß und Klein: von der römischen Küche bis zu archäologischen Ausgrabungen.

Das komplette Programm zum „Römischen Rheinland 2014“ finden Sie im Internet unter www.roemisches-rheinland.de



NORDEIFEL TOURISMUS

Naturerlebnis pur

Die Nordeifel Tourismus GmbH ist als Touristische Arbeitsgemeinschaft (TAG) für Produktentwicklung, betriebliches Qualitätsmanagement, Marketing, Vertrieb und Gästeinformation in der nördlichen Eifel verantwortlich. Gesellschafter sind der Kreis Euskirchen sowie die Kommunen Blankenheim, Euskirchen, Hellenthal, Kall, Mechernich, Nettersheim, Schleiden, Weilerswist und Zülpich. Mit ihrer Geschäftsstelle in Kall und der Außenstelle Nationalpark-Tor Gemünd wurde die Nordeifel Tourismus GmbH als Qualitätsbetrieb der Initiative „Servicequalität Deutschland“ ausgezeichnet.

Die Nordeifel bietet Besucherinnen und Besuchern eine Vielzahl attraktiver Angebote. So finden Sie im Nationalpark Eifel ein unvergessliches Naturerlebnis unter dem Motto „Natur – Natur sein lassen“. Ein besonderer Ort ist das seit Januar 2006 wieder zugängliche denkmalgeschützte Ensemble der ehemaligen NS-„Ordensburg“ Vogelsang. Auch die zahlreichen Veranstaltungen im Nationalpark Eifel, beispielsweise die geführten Rangertouren, sind empfehlenswert. Weitere Wandererlebnisse der besonderen Art bieten der Römerkanal-Wanderweg und der Eifelsteig, der die Region auf vier Etappen durchquert. Wer lieber mit dem Fahrrad unterwegs ist, wird sich hier ebenfalls wohlfühlen. Da die Topografie von der typischen Mittelgebirgslandschaft im Süden in Richtung Norden in eine flache Landschaft übergeht, finden Radfahrerinnen und Radfahrer hier stets die passenden Routen.



Weitere Informationen:

Nordeifel Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 13 · 53925 Kall
Tel. 02441/99457-0 · Fax 02441/99457-29
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de



RHEIN-ERFT TOURISMUS

Region der Kontraste

Der am 8. Oktober 2002 gegründete Rhein-Erft Tourismus e.V. versteht sich als zentraler Ansprechpartner für die touristischen Belange im Rhein-Erft-Kreis. Als regionale Marketingorganisation hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, die Region weiter zu profilieren und die tourismusrelevanten Unternehmen einzubinden. Dabei hat er sowohl eine koordinierende als auch eine beratende Funktion und dient als Informationspool für Touristen und Mitglieder. Er bereitet die Besonderheiten der Region thematisch auf, um diese auf dem Tourismusmarkt in Deutschland und im angrenzenden Ausland zu präsentieren.

Jährlich weist der Rhein-Erft-Kreis über zwölf Millionen Besucherinnen und Besucher auf, viele von ihnen kommen als Tagestouristen. Besonders beliebt sind neben dem Radfahren das Brühler Phantasialand, das Michael Schumacher Kart & Eventcenter, die Fernsehstudios in Hürth und die Naherholungsgebiete des Naturpark Rheinland. Wahrgenommen wird die Region dabei vor allem als Region der Kontraste: als wirtschaftsstarker Technikstandort, Erzeuger landwirtschaftlicher Spitzenprodukte und überregional bedeutender Energielieferant. Eines der größten Braunkohlereviere Deutschlands hat hier über Jahrhunderte Land und Leute geprägt. Hier findet sich die mittelalterliche Abtei nahe dem größten Schaufelradbagger der Welt, der Tagebau unweit des idyllisch gelegenen Wasserschlosses, die hochmoderne Photovoltaikanlage in Reichweite des beliebten Radweges entlang der Erft.



Mag der Name „Rhein-Erft-Kreis“ nicht jedem geläufig sein, so ändert sich das Bild, wenn man auf die Städte des Kreises schaut. So hat Kerpen berühmter Sohn, Rennsportidol Michael Schumacher, den Ort international bekannt gemacht und mit der Kart-Bahn einen echten Publikumsmagneten geschaffen. Übrigens: Auch der Priester Adolf Kolping wurde 1813 in Kerpen geboren. Er gründete den Kölner Gesellenverein, die Keimzelle der Kolpinghäuser.

Auch Brühl glänzt gleich mit mehreren „Berühmtheiten“: Hier stehen mit Augustusburg und Falkenlust zwei der prominentesten Barockschlösser Deutschlands – bereits seit 1984 UNESCO Welterbe. In Brühl geboren wurde Max Ernst, der weltberühmte Dadaist und Surrealist. Ihm ist ein Museum gewidmet, das im September 2005 seine Pforten öffnete. Im gleichen Jahr zelebrierte Papst Benedikt XVI anlässlich des Weltjugendtages Vigil und Abschlussmesse auf dem westlich von Köln gelegenen Marienfeld, einem früheren Tagebau, der so zu einem Ort der Wallfahrt wurde.

Zu vielen spannenden Themen wie der „Faszination Tagebau“ oder der „Straße der Energie“ bietet Rhein-Erft Tourismus regelmäßig Gästeführungen an. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Website.



Weitere Informationen:
Rhein-Erft Tourismus e. V.
Willy-Brandt-Platz 1 · 50126 Bergheim
Tel. 02271/99499-40 · Fax 02271/99499-53
info@rhein-erft-tourismus.de
www.rhein-erft-tourismus.de

INFORMATIONEN ZUR LANDESGARTENSCHAU

Die Landesgartenschau Zülpich 2014 öffnet am Mittwoch, 16. April 2014, ihre Tore und schließt diese wieder am Sonntag, 12. Oktober 2014.

Einlass- und Kassenöffnungszeiten: täglich 9.00 bis 19.00 Uhr

Verweildauer auf dem Gelände: Bis Einbruch der Dunkelheit, max. bis 21 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen gelten andere Öffnungszeiten, welche mit der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben werden.

Bitte beachten Sie:

- Der historische Stadtkern von Zülpich ist auch während der Landesgartenschau kostenfrei geöffnet.
- Seepark und Wallgraben sind zur Landesgartenschau eintrittspflichtige Bereiche.
- Innerhalb des Geländes der Landesgartenschau ist die Mitnahme von Hunden (mit der Ausnahme von Behinderten- und Begleithunden) und Haustieren nicht gestattet.
- Die Benutzung von Inlinern, Skatern, Rollern, Fahrrädern u.ä. ist im eingezäunten Bereich der Landesgartenschau nicht gestattet.
- Das eingezäunte Ausstellungsgelände ist komplett barrierefrei. Zudem gibt es die Möglichkeit der Ausleihe von Rollatoren, Rollstühlen und Elektromobilen (Scooter) für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Freier Eintritt für Kinder!

Die Landesgartenschau Zülpich 2014 ist familienfreundlich, denn Kinder bis 17 Jahre zahlen in Begleitung ihrer Eltern/ eines Elternteils oder ihrer Großeltern keinen Eintritt!

Tageskarten

Erwerben Sie die Tageskarten zur Landesgartenschau Zülpich 2014 in den Vorverkaufsstellen der LAGA. Zu den Öffnungszeiten der Information im Zülpicher Rathaus (Markt 21, 53909 Zülpich) können Sie dort Ihre Tageskarten erwerben. Vom 16. April 2014 bis zum 12. Oktober 2014 ist dies auch an den Kassen (Haupteingang Seepark, Eingang Landesburg) möglich. Ab sofort können Tageskarten für Erwachsene im Online-Shop auf der Internetseite www.laga2014.de erworben werden.

KombiTicket Tageskarte und ÖPNV!

Das KombiTicket verbindet die An- und Abreise mit dem ÖPNV und den Eintritt in die Landesgartenschau Zülpich 2014. Das KombiTicket erhalten Sie während der Laufzeit ausschließlich in den Verkaufsstellen und an den Ticketautomaten der Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet von VRS und AVV.

KULTUR, NATUR UND KULINARISCHES: ATTRAKTIVE PAUSCHALANGEBOTE ZUR LAGA

Anlässlich der Landesgartenschau in der Römerstadt Zülpich haben die Touristiker der Region für 2014 besondere Pauschalangebote entwickelt, die Ihnen die LAGA, aber auch andere Sehenswürdigkeiten näherbringen. Dabei steht beim Rhein-Erft Tourismus e. V. die zweitägige Pauschale „Kult(ou)r durch die Region – Auf den Spuren von Julius Caesar, Clemens August und Max Ernst“ im Fokus. Sie wurde im Rahmen des Themenjahres UNESCO-Welterbe konzipiert und führt zu den Schlössern, Gärten und Museen der Region, bevor es am zweiten Tag auf die LAGA geht. Auch die Nordeifel Tourismus GmbH lockt mit attraktiven Touren, zum Beispiel der dreitägigen Pauschale „Landesgartenschau kulinarisch“, die den LAGA-Besuch mit einer Erkundung per Pedelec und besonderen kulinarischen Angeboten verknüpft. Derweil kombiniert die ebenfalls dreitägige Pauschale „Natürlich Eifel“ die LAGA mit besonderen Naturerlebnissen in der „Wildnis“ des Nationalpark Eifel.

Mehr Infos zu den LAGA-Pauschalen von Rhein-Erft Tourismus, Rhein-Voreifel Touristik und Nordeifel Tourismus finden Sie auf den jeweiligen Websites.